

Herforder Zeitung



Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford
 Nr. 83
 Teleph. Anschl.

Nr. 223 Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentags. Abonnementspreis vierteljährlich pränumeration 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Postgebühren hinzu. Dienstag, 23. September. 1902. Zusätze werden bis 11 Uhr vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Zeitungs- (für Stadt und Kreis Herford, Deynhausen und Amt Motho) 10 Pfg., sonst 15 Pfg.

Ämtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Feier der Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten werden wir eine erhebliche Anzahl von Tannenbäumen an den Straßen, durch die die Rundfahrt Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit am 26. September cr. erfolgen wird, sowie an sonstigen öffentlichen Plätzen aufstellen.

Wir weisen darauf hin, daß die Entfernung und anderweitige Verwendung irgend welcher Bäume sowohl vor dem Festtage, wie nach demselben untersagt ist.

Wir werden für die rechtzeitige Entfernung Sorge tragen. Zuwiderhandlungen werden wir verfolgen.

Herford, den 23. September 1902.

Der Magistrat.

Quentin.

488i

Das Eigenlaub, welches wir zur Dekoration für den 26. September cr. denjenigen Bürgern zur Verfügung stellen wollen, welche an den Straßen wohnen, durch die die Rundfahrt Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit erfolgt, kann von Mittwoch, den 24. d. M. ab, auf dem Plage vor Rathaus II in Empfang genommen werden.

Herford, den 23. September 1902.

Das Komitee

für die Erbauung eines Denkmals des Großen Kurfürsten.

Der Vorsitzende: Quentin.

498i

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß jeder Festteilnehmer am 26. September cr. — soweit er Zutritt zum Festplatz hat — sich so rechtzeitig einfinden muß, daß er um 2 Uhr seinen Platz eingenommen hat.

Um 2 Uhr pünktlich wird die äußere Ringlinie geschlossen und Niemand mehr zum Festplatz zugelassen.

Toilette für Damen: Promenadetoilette.

Toilette für Herren: Schwarzer Oberrock, hoher Hut.

Herford, den 23. September 1902.

Das Komitee

für die Erbauung eines Denkmals des Großen Kurfürsten

Der Vorsitzende: Quentin.

500i

Denkmalsfeier am 26. September cr.

Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten ersuchen wir dringend, den Anordnungen unserer Platzordner auf dem Festplatz Folge zu leisten.

Herford, den 23. September 1902.

Das Komitee

für die Erbauung eines Denkmals des Großen Kurfürsten.

Der Vorsitzende:

Quentin.

Festaufführung am 26. September 1902.

Heute, Dienstag, den 23. September d. J., Probe des ganzen Festspiels, abends 8 Uhr, im Theaterfaale des Bürgervereins.

Die beteiligten Damen und Herren werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Zutritt zu dem Theaterfaale ist nur den mitwirkenden Damen und Herren gestattet.

Sofort mit Beginn der Proben werden sämtliche Zugänge zu dem Theaterfaal geschlossen.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß dem Publikum der Aufenthalt im Theater bei allen Proben strengstens untersagt ist.

Das Komitee.

Der Vorsitzende:

Busse, II. Bürgermeister.

Aus Anlaß der 250-jährigen Jahrfeier der Stadt Herford bzw. der Enthüllung des Großen Kurfürsten-Denkmals sind die städtischen Bureaus — einschl. Kämmererkasse — am 26. September d. J. geschlossen.

Ständesamt ist geöffnet morgens von 10¹/₂ bis 11¹/₂ Uhr.

Herford, den 20. September 1902.

Der Magistrat.

Städtischer Schlachthof.

Aus Anlaß der 250-Jahrfeier ist der Städtische Schlachthof am Freitag, den 26. d. M., von 9 Uhr vormittags ab geschlossen. Es wird deshalb an jenem Tage zum Schlachten zugelassen: Großvieh nur bis 7 Uhr vorm., Schweine nur bis 7¹/₂ Uhr vorm. und Kleinvieh nur bis 8 Uhr vorm.

Herford, den 23. September 1902.

Der Magistrat.

Busse, II. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

In Anbetracht der Enthüllungsfeier des Großen Kurfürsten-Denkmals in Herford ist das Amtsbureau am Freitag, den 26. d. M., nachmittags geschlossen.

Enger, 22. September 1902.

Der Amtmann.

Dr. Goele.

489

Am 1. Oktober d. J. tritt der neue Winterfahrplan unseres Bezirks in Kraft, welcher schon jetzt bei allen Stationen unseres Bezirks eingesehen werden kann.

Ausgangsfahrpläne der Direktionsbezirke Kassel und Hannover zum Preise von 60 Pfg., sowie Taschenfahrpläne (enthaltend den Bezirk Hannover nebst den wichtigsten Anschlußstellen) zum Preise von 15 Pfennig das Stück vom 28. d. M. ab bei allen Fahrkartenausgabestellen unseres Bezirks zu haben.

Hannover, den 18. September 1902.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

494i

Von heute ab kostet ein Zentner grober

Rohs

75 Pfg. ab Gasanstalt.

Herford, 23. September 1902.

Städtisches Gas- und Wasserwerk.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Von der Kaiserlichen Familie.

Der Kaiser hörte gestern vormittag in Hubertusstock die Vorträge des Kriegsministers und des stellvertretenden Chefs des Militärkabinetts.

Der Kronprinz ist gestern nachmittag in Thale eingetroffen.

Der königliche Hof legt für die Königin der Belgier die Trauer auf drei Wochen an.

Die amerikanischen Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

Die amerikanische Gäste des Kaisers werden dieser Tage an einer Jagd in der Lütlinger Heide teilnehmen, die Prinz Heinrich veranstaltet. Auch glaubt man, daß sie an der dortigen kaiserlichen Hofs Jagd f. St. teilnehmen werden.

der König, auf den Arm des Prinzen Albert gestützt, darnach folgten die Minister, die Generalität und zahlreiche Warden-träger. Prinzessin Clementine hatte sich im Wagen zur Kirche begeben. Nachmittags traf die Leiche der Königin in Daelen ein, um alsbald in die neben dem Bahnhof gelegene Kirche gebracht zu werden. Das Beichen begangnis der Königin zog eine große Menge herbei. Die Lokomotive des Zuges trug die umflorte belgische Fahne. Sobald der König, Graf Flandern und Prinzessin Clementine dem Wagen entstiegen waren, hielt der Erzbischof von Mecheln eine Ansprache an den König. Alsdann wurde der Sarg aufgehoben und in die Kirche gebracht, während die Grenadierkapelle Trauerweisen spielte. In der Kirche sprach der Erzbischof die letzten Gebete, sodann wurde der Sarg in der Brust beigelegt, wo die Königin neben Grafen Prinzen, ihrem Sohne, ruhen wird.

Zur Lage in China.

Nach einem Telegramm aus Schanghai vom 21. September ist der Vögraußstand in der Provinz Seichuan noch nicht unterdrückt. Die Vögr sind jetzt in den Städten Tanten, Hingyu und Kiating.

Aus Südafrika.

Der Beitrag der südafrikanischen Kolonien zu den Kriegskosten ist auf 100 Millionen Pfund festgesetzt. Vom englischen Schatzamt ist ein Konto eröffnet und die Kolonie wird mit diesem Betrage belastet. Die britische Regierung wird sie jedoch nicht drängen und es soll später ein Darlehen auf sie entnommen werden können.

Herforder Kreisnachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 23. September 1902.

***Δ Bürgervereinigung.** Die für die gestrige Hauptversammlung durch Inserat bekannt gegebene Tagesordnung hatte der Versammlung auch soziale Nichtmitglieder zugeführt, daß der obere Saal des Bürgervereins nicht genügend Platz bot, infolgedessen der angrenzende Saal mit Verwendung fand. Der Vorsitzende, Herr Architekt König, hofft, daß durch diese Sitzung dem Verein wieder so manches neue Mitglied zugeführt werde. Ueber Punkt 1 der Tagesordnung

Teilnahme an der Einweihung des Kurfürstendenkmals, referierte Herr Matthes. Auf Vorschlag des Herrn Wolff werden Vorstand und Verlesungsgruppe 6 Mann als Deputation entsenden. Des Weiteren referierte Herr Raabe über die

Pflasterung am Bahnhof. Da an dieser Stelle wiederholt das Pflaster aufgerissen werden mußte, so sei es notwendig, zu erfahren, wer die Kosten hierfür trägt. Nach der Debatte, an welcher sich außer dem Vorsitzenden die Herren Ströter, Wolff und Halemeier beteiligten, wurde im Sinne des Referenten beschlossen, vorerst in dieser Angelegenheit weitere Erhebungen anzustellen. Bezüglich des nächsten Punktes

Anarchismus in der städtischen Verwaltung giebt der Vorsitzende das Referat. Derselbe bringt die Niederreißung der Wesselschen Mauer seitens des Stadtbauamtes zur Sprache; ein ähnlicher Eingriff in die Rechte der Bürger seitens des Magistrats sei durch die Beseitigung des Stauwehrs an der Piperschen Mühle erfolgt. Die fortgesetzten Bemühungen der Interessenten haben die Regierung veranlaßt, daß seitens der städtischen Verwaltung noch nachträglich die Konzession nachzusuchen ist. Der Vorsitzende bemerkt noch, daß Herr Wessel in eine Strafe von 15 M. genommen worden sei, nur weil er sich gegen die Benutzung seines Grundstücks gewehrt habe.

Herr Halemeier bemerkt, daß die Sache insofern etwas anders liege, als Herr Schubert, der Testamentvollstrecker sei, sowie auch Herr Weinrich Herrn Strunk erlaubt hätten, das Terrain zu benutzen. Herr Wessel habe dies aber inhibieren wollen; schließlich habe Herr Strunk sein Pferd ausgespannt und Anlage erhoben. Wegen ruhestörenden Lärms steht nun am 24. d. gegen Herrn Wessel Termin an. Die Anlage hätte aber höchstens wegen Geschäftsverhinderung lauten können. Herr Halemeier ist als Zeuge geladen. Der Vorsitzende bringt alsdann ein Schreiben des Herrn 1. Bürgermeisters Quentin zur Verlesung. Mit Rücksicht auf die Festwoche erlucht derselbe, die angelegte Tagesordnung bis nach dem Feste zu vertagen, da doch daselbst alle Parteien friedlich zusammenzufahren und weil andererseits durch die Erörterung der aufgestellten Punkte unnötige Erregung in weitere Kreise der Bürgerschaft getragen werde. Der Vorsitzende bemerkt, daß, da Gäste eingeladen sind, auch Mitglieder des Magistrats zur Versammlung hätten kommen können. Sein Antrag, in einer Eingabe der Regierung eine Schilderung der letzten Vorkommnisse zu geben, wurde angenommen. Alsdann tritt Herr Wolff die

Hierzu Unterhaltungsbeilage.

Gefänge des Elektrizitätswerkes. Da sich der Verein durch seine Verkehrsgruppe auch die Hebung des Fremdenverkehrs sehr angelegen sein läßt, könne er es nicht gut heißen, daß das Straßenbild durch die Anlage, wie sie getroffen, beeinträchtigt werde; zu verurteilen sei es auch, daß nicht überall gleich gute eiserne Konstruktionen verwandt seien. Dann sei auch an dieser Anlage wiederholt umsonst gearbeitet worden. Der Referent bemerkt noch, daß die Verkehrsgruppe die Angelegenheit weiter verfolgen wird. Herr Wolff giebt auch das Referat betr.

Radewiger Kirchplatz (Verschönerung), dabei darauf hinweisend, daß durch Schaffung von Anlagen um diese Kirche etwas geschehen müsse. Die Radewiger Kirchengemeinde und evtl. auch der Verschönerungsverein, der schon vieles nach dieser Richtung hin gethan habe, müßten dafür wirken. Auf Vorschlag des Herrn Raabe soll der Angelegenheit später wieder näher getreten werden. Ein längerer Referat giebt alsdann der Vorsitzende bezüglich des 6. Punktes der L.-D.:

Unfälle auf dem Bahnhof. Die Umgestaltung des Bahnhofes sei mit Rücksicht auf das Denkmal so beschleunigt worden, daß weitere Kreise der Bürgerschaft darunter leiden mußten; schließlich sei es, daß nun auch noch durch den Unfall des Herrn Postassistenten Knigge ein blühendes Menschenleben zu beklagen sei. Des Weiteren hält Referent den Mittelperron, der nur etwas über 8 m breit, für viel zu unzureichend; auch die Ueberdachung sei dies. Herr König beantragt, bei der Königl. Eisenbahndirektion um Aenderung vorstellig zu werden, um weiteren Unfällen vorzubeugen. Herr Versicherungs-Inspektor Heinrich Carmen weist noch auf die unzulängliche Beleuchtung der Unterführung bei Rorigs Hotel hin sowie darauf, daß an der dortigen Ueberfahrt eine besondere Passage für Fußgänger zu schaffen sei. Der Vorsitzende bemerkt, daß diese Angelegenheit die Bürgerschaft schon seit Jahren beschäftigt; auch der Magistrat habe wiederholt um Abhilfe plaidiert. Etwas wäre jetzt beim Umbau des Bahnhofes durch Verlegung der Weichenstraße zu erreichen gewesen. Früher habe einmal Herr Polizei-Inspektor Hohmuth festgestellt lassen, wie viel Gespanne die Ueberfahrt passieren. Die Zahl sei sehr groß gewesen. Der Antrag des Vorsitzenden, die Bahnverwaltung um Aenderung all des Geschilderten zu ersuchen, wurde angenommen. Alsdann beschäftigte sich die Versammlung mit den

Taximeter-Droschken. Herr Raabe bemerkt als Referent, daß diese neue Einrichtung wohl allseits mit Freuden begrüßt worden sei. Da auf Wunsch der Haarer dieser Punkt auf die Tagesordnung gesetzt sei, so frage er an, ob jemand von diesen nun das Wort ergreifen wolle; dies geschah aber nicht. Herr Wolff begrüßt die Einrichtung auch; er glaubt aber, daß der Magistrat vorher die Haarer hätte davon in Kenntnis setzen müssen, daß ein Auswärtiger hier die Taximeter einführen wolle. Eine weitere Mitteilung des Vorsitzenden betreffs des Punktes

Gesuch um Versekung eines Amtsrichters schien vielen der Besucher eine Enttäuschung zu bringen. Herr König teilte nämlich mit, daß der Vorstand bezüglich dieses Punktes dahin überein gekommen sei, denselben von der Tagesordnung abzuheben. Alsdann gab Herr Wolff das Referat über die vor-

Stadtverordnetenversammlung. Zunächst wies er darauf hin, daß für das Bahnprojekt Herford-Münster weiter wirksam eingetreten werden müsse; dem Minister müßte seitens der Stadt und des Kreises Grund und Boden zur Verfügung gestellt werden. Weiter berührte Referent den Bahnhofsvorplatz, der leider durch die bekannte Abtretung an Herrn Jacobi noch kleiner geworden sei und außerdem sprach er über die Notwendigkeit der Vermehrung der Stadtverordneten. Herr E. Schönfeld sprach auch zu diesen Angelegenheiten, da er f. B. dieser Stadtverordnetenversammlung hatte nicht beiwohnen können, weil er verreist war. Für den erwähnten Bahnplan sowie auch für die Verbesserung des Bahnhofsvorplatzes ließe sich nach seiner Ansicht noch manches erreichen, wenn am 26. d. Mts. der Eisenbahnminister gelegentlich seiner Teilnahme an der Enthüllungsfest vom Landrat wie vom 1. Bürgermeister hierauf aufmerksam gemacht werden würde. Im Interesse des Bahnhofsvorplatzes sei es auch erforderlich, daß von der Diskontobank aus für eine neue Straße Grundlinien festzusetzen sind. Herr Ufflerbäumler sei zur Abtretung von Grund und Boden sowie auch noch zur Zahlung eines Betrags von 2 Mk. pro laufenden Meter bereit. Redner bemerkt noch, daß bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen nur solche Kandidaten gewählt werden sollten, die für die Vergrößerung des Stadtverordneten-Kollegs sind. Den diesbezüglichen Anträgen des Herrn Schönfeld wurde zugestimmt. Der Vorsitzende teilt alsdann mit, daß ihm der Herr 1. Bürgermeister soeben bei Rorig erzählt habe, daß Weffels Erben 46 000 Mk. für die Abtretung ihres Terrains für die breitere angelegte Straße haben wollten; das sei allerdings zu viel verlangt. Zum Schluß sprach Herr Carmen noch den Wunsch aus, daß hier auch D-Büge halten. Herr Wolff bemerkt, daß schon früher dieserhalb die Bahnverwaltung ersucht sei. Diese Angelegenheit werde von der Verkehrsgruppe stets im Auge behalten werden. Redner machte alsdann den mit Beifall aufgenommenen Vorschlag, die Kleinbahn zu ersuchen, den Fahrplan nicht mehr in Bielefeld, sondern hier in Herford, wo auch die Direktion ihren Sitz hat, anzulegen; hierauf sei auch bereits mit Recht in der Sitzung aufmerksam gemacht worden. Gegen 11 $\frac{1}{4}$ Uhr erfolgte der Schluß der Versammlung.

Während der Proben des Festspiels wird von jetzt ab Publikum zum Zuschauen nicht mehr zugelassen werden, da gestern abend während der Probe von den Mitwirkenden das Zusehen als sehr störend empfunden wurde.

Tribünenarten. Auf der städtischen Tribüne sind noch etwa 20 Plätze zu vergeben, die sämtlich gute Aussicht bieten. Denjenigen Damen und Herren, die beim Bazar mitgewirkt haben und beim Festspiel mitwirken werden, ist jetzt eine Tribünenkarte zugestellt worden. Falls aus Versehen die Zustellung unterblieben ist, wolle man dies Herrn Bürgermeister mitteilen.

Mit der Ausschmückung für den 26. d. Mts. ist bereits in der Bahnhofstraße sowie auf dem Wilhelmplatz und am Südbahnhof begonnen worden; an den Bäumen entlang ziehen sich Girlanden, die mit Fähnchen und Bappen versehen sind.

Das Eichenlaub für die Bürgerschaft kann erst von morgen ab zur Ausgabe kommen; näheres ist aus den amtlichen Anzeigen zu ersehen.

Der Besuch des Schützenhofes ist am Freitag, den 26. d. Mts. auch Nichtmitgliedern gestattet. Durch diesen Besuch will der Verwaltungsrat der Schützengesellschaft Vereinen Gelegenheit geben, geschlossen den Berg besuchen zu können.

Ein Sonderzug nach Düsseldorf berührt wieder am nächsten Montag und zwar nachmittags 2 Uhr 48 Min. unsere Station. Näheres war bereits gestern aus den amtlichen Anzeigen zu ersehen.

In der christlich-sozialen Versammlung, welche am nächsten Sonntag abend in Felds Lokal stattfindet, wird Hofprediger Dr. Söder über „Die wirtschaftliche Lage“ sprechen. Näheres siehe im Inseratenteil.

Die Freiwillige Feuerwehr wird sich mit 47 Mann an der Absperrung am 26. d. Mts. beteiligen.

Das nächste Konzert des Bielefelder städtischen Orchesters ist mit Rücksicht auf die 250-Jahrfeier für anfangs Oktober in Aussicht genommen. Viele Musikfreunde würden es gern sehen, wenn diese Kapelle auch einmal an einem Sonntag-Nachmittag hier konzertieren könnte.

Gustaf nagel machte gestern gegen abend auf seiner Durchreise durch Herford einen kurzen Abstecher, um sich an dem Obstand bei Rorigs Hotel für 1,10 Mk. Weintrauben und Zwetschen zu kaufen und zwar sollte dies sein Abendbrot sein.

Zur gest. Beachtung!

Unsere Abonnenten machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Freitagnummer der 250-Jahrfeier wegen ausfallen wird. Die Donnerstagnummer wird als Entschädigung dafür eine umfangreichere werden.

Unsere Inserenten bitten wir, uns für Freitag bestimmte Inserate für die Donnerstagnummer aufzugeben.

Wir bemerken ferner, daß die Donnerstagnummer, als Festnummer gedacht, in weit größerer Auflage wie sonst erscheinen wird.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Wiederholt freigesprochen wurde die Firma Gustav Laarmann hier, gegen welche wegen Steuerhinterziehung eines Gewerbescheines für den Vertrieb von Schweinefleischpulver vom hiesigen Schöffengericht Anklage erhoben worden war. Die Verhandlung endete mit Freisprechung; gegen das freisprechende Urteil war alsdann seitens der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt worden, aber auch von der Strafkammer wurde auf Freisprechung erkannt.

Verhaftet wurde gestern abend der hier in der Brühlstraße wohnhafte Barbier J. Derselbe hatte in der Wohnung seines Schwiegervaters mit seinem zukünftigen Schwager Streit bekommen, und hatte im Verlauf desselben seinen Gegner mit einem Rasiermesser einen Stich in den Kopf beigebracht, der eine gefährliche Verletzung ergab. Als ein anderer junger Mann zur Hilfe kam, wurde auch letzterer an der linken Hand nicht unerheblich verletzt.

Herringshausen, 22. Sept. Unfall. Der Feuerling Hermann H. hier kam beim Schneiden von Futter den Messern der Maschine zu nahe und wurde ihm der Zeigefinger der linken Hand bis ans Handgelenk durchgeschnitten.

Enger, 22. Sept. De Wet kommt nach hier. Aus der Umgebung des Burengenerals Christian De Wet ist einer hiesigen Persönlichkeit die Mitteilung geworden, daß De Wet beabsichtigt, anfangs Oktober auf seiner Rückreise von Berlin auf einige Stunden nach hier zu kommen. Darüber sind die Burenfreunde sehr erfreut.

Enger, 22. Sept. Stadtverordnetenversammlung. Am Dienstag, den 30. September findet wiederum eine Sitzung statt. Die Tagesordnung ist wie folgt: 1. Beratung des Projekts Ausbau der Hagentrasse. 2. Berechnung der Kaufpreise für den zum Kleinbahnhof und zur Hauptwerkstatt abgetretenen Grund und Boden.

Enger, 22. Sept. J u n u n g. Der Herr Regierungs-Präsident hat angeordnet, daß zum 1. November d. J. a) eine Zwangsinnung für das Schuhmacher-, Sattler- und Polsterer-Handwerk, b) eine Zwangsinnung für das Tischler-, Möbeler-, Drechsler- und Stellmacher-Handwerk in dem Bezirke des Amtes Enger mit dem Sitz in Enger errichtet werden.

Enger, 22. Sept. Den Ehrenpreis erhielt gestern in Bielefeld beim Gesangswettbewerb der hiesige Gesangsverein „Einigkeit“ unter Beteiligung von 26 Sängern. Es waren 12 Vereine einschließlich des festgebenden Vereins vertreten.

Enger, 22. Sept. Konzessionserteilung. Gastwirt Heinrich Bräggemann wurde die Konzession zum Betriebe der Gastwirtschaft im Hause Nr. 46 hierselbst vom Kreisaußschuß Herford erteilt.

Drehen, 22. Sept. Zugelogen. Am gestrigen Tage ist von der Familie Linders Nr. 59 hier ein dunkelgrauer Papagei mit kurzem roten Schwanz eingefangen. Derselbe saß auf einem Apfelbaum im Hofe der Familie L. und hatte schon eine große Anzahl Äpfel abgebissen. Gegen Erstattung der Futterkosten und Zahlung des Finderlohnes kann der Papagei von dem Eigentümer in Empfang genommen werden.

Bödinghausen, 22. Sept. Rechnungsfestsetzung. Die Festsetzung der Rechnung pro 1901 findet am 29. d. Mts. seitens der Gemeindevertretung statt. Die Offenlage derselben geschieht vom 30. d. M. ab 14 Tage.

Bödinghausen, 22. Sept. Rechnungsabnahme. Am 29. d. M. findet die Abnahme der Jahresrechnung pro 1901 seitens der genannten Vertretung statt. Die Rechnung liegt dann vom 30. d. M. ab 14 Tage zur Einsicht der Gemeindeglieder offen.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

Bielefeld, 22. Sept. Konzertmeister Hans Meyer vom städtischen Orchester ist als städt. Musikdirektor nach Barmen gewählt und tritt seine neue Stellung dort schon am 1. Oktober an.

Nethen, Landkreis Hannover, 22. Sept. Ein schwerer Einbruch wurde nachts im Hause der Frau v. Hartmann verübt. Alle Räume wurden nach Wertfachen durchsucht. Die Diebe erbrachen den Silberschrank, der Wertgegenstände von mehreren tausend Mark enthielt, und hatten bereits alles ausgekratzt, als sie gestört wurden. Unter Mitnahme von einigen wertvollen Münzen sind sie dann unerkannt entkommen.

Essen, 22. Sept. Verschiedenes. In der Nacht zum Sonntag wurden an dem Grabdenkmal des verstorbenen Bürgermeisters Kerckhoff auf dem katholischen Friedhofe in Eifen-Altenhof abermals allerlei mutwillige Beschädigungen vorgenommen. — Der Agent Emil Teventhal gab in der vergangenen Nacht auf der Strecke Oker-Oppum im Zuge auf sich zwei Revolvergeschosse ab, danach stürzte er sich auf das Gleis, wo er von einem vorbeifahrenden Zuge zermalmt wurde.

Bermischtes.

Frau Dr. Luise Köster, die Mutter des Admirals v. Köster, der der Kaiser die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an ihren Sohn persönlich mitteilte, hat früher einige Jahre der Berliner königlichen Oper angehört. Sowohl unter ihrem Mädchennamen Luise Schlegel, wie als sie die Gattin des seinerzeit hochgeschätzten Schriftstellers Dr. Hans Köster wurde, der vor einigen Jahren gestorben ist, war sie wegen ihrer Gesangskunst und ihrer schönen Stimme in der Berliner Gesellschaft und in Berliner Kunstkreisen außerordentlich beliebt. Frau Dr. Luise Köster-Schlegel konnte noch am 1. August 1893 mit ihrem Gatten das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Guten Tag, Frau Kaiserin! Bei den Festtagen in Posen besuchte die Kaiserin, wie seinerzeit berichtet wurde, auch das Krankenhaus. Als die hohe Frau in die Kinderabteilung trat, wurde sie von einem Mädchen mit dem lauten Ausruf begrüßt: „Guten Tag, Frau Kaiserin!“ Die Kaiserin, die die vertrauliche Anrede beliebte, trat an die Kleine heran und fragte sie nach ihrem Namen. „Ich heiße auch Auguste!“ gab das Mädchen zur Antwort. Die Kaiserin lächelte: „So, so — was fehlt Dir denn, mein Kind?“ Die Kleine erzählte hierauf ausführlich nach Kinderart, daß sie einen Armbruch erlitten und auf welche Weise, daß er bereits geheilt wäre usw. „Und morgen,“ schloß sie die Rede, „morgen bringt mich Mutter nach Hause, Frau Kaiserin!“ „Frau Kaiserin“, die an dem hübschen, aufgeweckten Kind Gefallen fand, erkundigte sich nach dessen Eltern; und als sie von deren Mütterlichkeit erfuhr, ließ sie ihnen einen ansehnlichen Geldbetrag übermitteln.

Eine seltsame Meldung war dieser Tage durch einen Teil der Presse gegangen. Danach sollte der Oberbürgermeister Becker von Köln mit einer Abordnung der Kölner Stadtvertretung in Madrid angekommen sein, das Stadthaus besucht, ein Festessen angenommen und den Stierkämpfen beigewohnt, sowie Verbrüderungsreden gehalten haben. Diese Meldung wird jetzt von Köln aus als ganz unzutreffend bezeichnet, da der Kölner Oberbürgermeister in den letzten Tagen Köln nicht verlassen hat. Auch ist keine „Stadtvertretung“ mit einer Reise nach Madrid beauftragt. Es wäre interessant, festzustellen, wie eine solche Nachricht in die Welt gesetzt werden kann.

Der Hauptjahresabschluß der Stadthauptkasse von Berlin ist fertiggestellt und schließt statt mit einem Ueberschuß, wie in den letzten Jahren, mit einem Fehlbetrag von rund 86 000 Mk. ab, während der vorletzte Abschluß für das Etatsjahr 1900 noch mit einem Ueberschuß von 6 382 502 Mk. abschloß und auch die früheren Jahre Ueberschüsse von 6—12 Mill. Mk. gebracht hatten.

Brand einer Schiffswerft. Sonnabend abend gegen 8 Uhr brannte laut Meldung aus Swinemünde die auf der Grünen Fläche liegende Schulzische Schiffswerft bis auf die Kontorräume und die Gießerei nieder. Die Löscharbeiten waren sehr schwierig, da die Grüne Fläche auf einer Insel liegt und die Feuerpumpen mit einer Dampfmaschine hindergestellt werden mußten. Zuerst am Plage waren hundert Mann des russischen Panzerkreuzers „Vogalre“, welche sich in hervorragender Weise an den Löscharbeiten beteiligten.

Gasexplosion. In Reichenberg landete gestern ein in Wien aufgestiegener Luftballon, wobei Gas explodierte und 30 Personen verwundet wurden.

Im Seebade Stretat wurde der Börsenmakler Lucien David, als er mit seiner Frau am Strande promenierte, von dem Pariser Porträtmaler Synodon durch mehrere Revolvergeschosse getötet. Die Motive zu der That sind bisher nicht bekannt geworden. Synodon, der mit Herrn und Frau David eng befreundet war, hat sich der Behörde gestellt.

Neue Inselgruppe. Aus Christiania wird gemeldet: Die Expeditions-Expedition kartographierte ein großes Gebiet als 81° 37' nördliche Breite und 110° westliche Länge. Es wird als höchst wahrscheinlich angenommen, daß sich eine Inselgruppe westwärts bis zum Meridian der Behringstraße erstreckt.

Ein braver Hund, der sein ganzes Leben damit zugebracht hat, das Gland des Menschengeschlechts zu mildern, ist soeben in London gestorben. Ein war sein Name. Er lebte am Bahnhof von Paddington und trug am Hals eine kleine Spardbüchse, in der er die Almosen der Reisenden zu Gunsten der Waisen und Witwen der Eisenbahnangestellten sammelte. Man schätzt, daß Tim in 10 Jahren nicht weniger als 16 000 Mk. zusammengebracht hat. Er war in London allgemein bekannt; niemals gingen der König und die Königin

am Bahnhof von Paddington vorüber, ohne ihm ihren Dolus zu übergeben. Tim wird ausgestopft werden, und seine Hülle wird auf dem Bahnhof, der der Schauplatz seiner Selbstthaten war auf einem Sockel aufgestellt werden.

Gingelandt.

Wittkind- und Kriegerdenkmal in Eger.
Am Montag, den 29. September, nachmittags 6 Uhr, wird Herr Bildhauer Wefing mit der Baukommission im Hotel Schierholz über die Ausführung unseres Wittkind- und Kriegerdenkmals verhandeln und sich gleichzeitig ausführlich darüber aussprechen, ob es vom künstlerischen Standpunkte aus richtiger

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine Wohnung

von 7 Räumen geteilt oder im ganzen zum 1. Oktober oder auch sofort zu vermieten.
Nachfragen unter 4121 in der Erb. d. Stg.

Familienwohnung

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Einen tüchtigen

Malergehilfen

sucht auf sofort
Willy. Sagemeier,
Kreishausstraße 11.

Suche sofort

2 Malergehilfen.

Stadt-Theater Herford.

Am 26. September 1902, abends 6 Uhr:

Festvorstellung

zur Enthüllungsfest des Denkmals des Großen Kurfürsten

„Am Webstuhl der Zeit“.

Preisgekröntes Festspiel zur 250-Jahrfeier der Stadt Herford von Johanne Valk.

Musik von Direktor Ad. Rätz und ausgeführt unter seiner Leitung die Dölling'sche Kapelle; Kostüme: des Herrn Felix Semmler in

Plätze:

zum 26. September d. J. bei off: I. Rang und Parquet- netzloge 2,00 Mk., Parterre 1,00 Mk., An der Kasse 50 Pfg. teurer.

Aufführungen

27. September d. J., abends den 28. September d. J. Uhr stattfinden.

beiden Aufführungen im Bor- bezw. 28. September d. J. bei I. Rang und Parquetnetzloge 2,00 Mk., II. Rang 1,00 Mk., Parterre 50 Pfg. teurer. 448t

des Festspiels finden nicht statt.

Das Komitee.

Heinig, Rennthor

er Nachf.

September 1902: 22
rei-Konzert.

.. Ranges.

Getränke ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll S. Heinig.

e Versammlung.

D. Stoecker

September, Abends 7 Uhr,

cher Saal am Bahnhof.

ettschaftliche Lage.

age Diskussion. 490t

Deckung der Aufkosten —

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Unterhaltungs-Beilage

zur

Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Generalanzeiger für den Kreis Herford.

Verantwortl. Redakteur: Paul Sattler. | Herford, 23. September 1902. | Druck u. Verlag: Christian Quentlin.

Der Erbe von Esmond-Hall.

Kriminal-Roman von Ernst Riemann.

(Schluß.)

38. Kapitel.

Inzwischen spielten sich im Innern des weißen Häus- chens traurige Szenen ab. Der alte Vater war neben dem Sterbelager seines Kindes auf einen Stuhl niederge- sunken und starrte nun mit trüben Augen in das bleiche Gesicht, dessen spitze Züge sich scharf von den weißen Kissen abhoben. Renate kniete neben dem Lager und auch sie verstand kein Auge von Metas Gesicht, in zunehmender Angst nach einem Zeichen wiederkehrenden Bewußtseins suchend. Am Fußende des Bettes saß Esther Adams mit trocknen, thränenlosen Augen, aber einem Ausdruck zornigen Jammers in dem runzeligen Gesicht. Meta war ihr Liebling gewesen und all ihre ehrgeizigen Träume und Hoffnungen für dieselbe hatten nun ein so trauriges Ende genommen. Doktor Kuland stand neben dem ge- öffneten Fenster und beobachtete ernst und theilnehmend die kleine Gruppe.

Jetzt unterbrach plötzlich die harte, rauhe und doch so schwach klingende Stimme des Farmers die Stille des Sterbezimmers.

„Wer war der Schurke?“ fragte er mit zitternder Hand auf Meta deutend.

„Hauptmann Esmond,“ flüsterte Renate leise, voller Angst, Meta könne ihre Worte verstehen.

Der alte Mann schrak zusammen und seine eingesun- kenen Augen wandten sich einem Augenblick von seiner Tochter Gesicht ab, um sich mit verwirrtem Ausdruck auf seine Nichte zu richten.

„Hauptmann Esmond?“ stammelte er, mit zitternder Hand über seine Stirn streichend, „ich verstehe dies nicht. Bruno Esmond — aber — er und Du —“

„Es war ein großer Irrthum, lieber Onkel,“ sagte Renate ernsthaft, „aber jetzt ist Alles in Ordnung. Sorge Dich nicht um mich.“

Sie sprach so klar und deutlich, als sie konnte, um ihre Worte den verwirrten Sinnen des alten Mannes ver- ständlich zu machen, und wenn er vielleicht auch nicht Alles begriff, so schien er doch zufrieden gestellt, denn er nahm seine stumme Betrachtung von Metas Antlitz nun wieder auf und fragte nicht weiter.

So verging eine halbe Stunde, aber die Sterbende regte sich nicht; ihre Athemzüge schienen schwächer zu werden und Doktor Kuland, der mit ernster Miene am Fußende des Bettes stand, fragte sich, ob sie überhaupt noch einmal zur Besinnung kommen, oder, ohne die ersehnte Berzeihung erlangt zu haben, enden müsse.

Nachdem etwa eine Stunde verstrichen war, zeigte sich eine leichte Veränderung in den Zügen der Sterbenden. Renate erzitterte, und der alte Mann neigte sich vor, und fing an zu sprechen.

„Meta,“ sagte er, mit auffallend klarer Stimme, „kannst Du mich hören, Kind?“

Langsam hoben sich die Lider von Metas bereits halb verglasten Augen und diese richteten sich einen Moment

(Nachdruck verboten.)

zur Zimmerdecke auf, ehe sie den feinen begegneten.

„Vater,“ flüsterte sie, „vergib — mir — Vater!“

„Ich vergebe Dir, mein Kind,“ sagte er bewegt. Meta lag regungslos, die Augen fest auf ihres Vaters Gesicht geheftet, einen strahlenden Glanz in den eingesun- kenen Zügen. Er erlosch langsam, während die weißen Lider sich senkten, aber er verschwand nicht völlig, denn als Doktor Kuland sich vorbeugte und sanft die erkäl- teten Hände faltete über dem Herzen, das zu schlagen und zu leiden aufgehört, umspielte noch ein schwaches Lächeln die Lippen der Todten.

Der alte Farmer war langsam neben dem Lager auf die Knie gesunken und Doktor Kuland beobachtete ihn mit banger Sorge. Plötzlich trat er zu Renate heran, und suchte sie vom Boden aufzurichten.

„Gehen Sie, mein Kind,“ flüsterte er hastig. „Gehen Sie, dies ist kein Platz für Sie!“

Aber er war zu spät gekommen, um ihr die gefürchtete Erschütterung zu ersparen, denn fast gleichzeitig sprach der alte Farmer mit leiser deutlicher Stimme:

„Ich komme zu Dir, Meta,“ und als sein Kopf auf die Brust sank, und seine Gestalt in sich zusammenbrach, wußte Renate, daß er „zu ihr gegangen war“.

Fast ein Monat war vergangen, seitdem man Farmer Redburn und seine Tochter zur letzten Ruhe gebettet auf dem alten Friedhof, wo auch Georg Marthin der Auf- erstehung entgegenzuschlummerte.

Die schmerzlichen Erschütterungen, welche Renate durchgemacht, konnten nicht ohne ernste Folgen für ihre zarte Gesundheit bleiben. Sie hatte an den offenen Grä- bern ihrer Lieben gestanden und mit thränenlosen Augen gesehen, wie die Erdschollen die beiden Särge bedeckten, dann aber war es dunkel vor ihren Augen geworden und bewußtlos hatte man sie vom Friedhof weggetragen. Vierzehn Tage lang hatte ein heftiges Fieber an ihren Kräften gezehrt, und Doktor Kuland war um seine junge Patientin in großer Sorge gewesen. Schwach und abge- zehrt, der Schatten ihres frühern Selbst, erhob sie sich endlich vom Krankenlager.

Sie hatte Vieles zu erfahren bei ihrer Wiedergenehung und Fräulein Palmer, welche die alte Esther bei der Pflege treulich unterstützt, bereitwillig das Verlangen das aus Renates lieben, traurigen Augen sprach. Sie erzählte ihr, daß Hauptmann Esmond ins Ausland ge- flüchtet sei, und daß der Gutsherr ihm ein ausreichendes Jahrgeld ausgesetzt habe, unter der Bedingung, daß er nie mehr nach England zurückkehre. Die Derwent waren aus der Klause verschwunden, das alte Haus stand leer und verlassen. Ohne Zweifel war der Mann bei Metas Flucht und Georg Marthins Tod theilhaftig gewesen und hatte sich, von seinem Freunde benachrichtigt, rechtzeitig aus dem Staub gemacht. Vielleicht war er moralisch weniger schul- dig, als Bruno Esmond selbst, aber er wußte, daß er mit

Grasbutter Ia. Mt. 6.50, 1/2 Butter, 1/2 Dorn, Mt. 6.20 je 10 Pfd. Brecher. Platte I 87 via Breslau. 345

Vino Vermouth di Torino per Flasche Mt. 1.50.

Bermuthwein, appetitanregend, magenstärkend, erwärmend, sehr angenehmes Getränk vor den Mahlzeiten, da es den Appetit befördert; auch erwärmt es ohne zu erhigen.

Im Epseloh, rford. 434i

Berliner Getreide-Rümmel

„Silka“ per Flasche 1.60 Mt. bet 435t Wilhelm Epseloh, Herford.

Welcher Möbelfabrikant

abst. einem strebsamen Handwer- ter in Dortmund (1-Br gelegen) Möbel vorläufig in Kommission. Angebote unter B. Nr. 1244 a. b. Exp. d. Stg. 505t

Cognac

à 2 Liter 2 Mark. Dieser Cognac ist nach franz. Art hergestellt und wird für dessen Echtheit jede Garantie über- nommen. 367t B. Runkel, Bügelstr. 4.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 24. September, vormittags 9 Uhr, werde ich bei dem Maurer Fritz Eb- meyer zu Herford, Stadtholz, 1 Kleiderschrank, 1 Koffer, 1 Stuhl, 1 Tisch und 2 Roh- stühle öffentlich meistbietend gegen Bar- zahlung versteigern. Herford, 22. Sept. 1902. Hartwig, Gerichtsvollzieher. 379t

sind eingetroffen.

Carl Hölcher, Gehrenberg.

Für Wiederverkäufer zu en-gros- Preisen. 470t

Zwetschen

und empfehle dieselben zu billigen Preisen. 471t

Ulrich Rannmann, Bäderstraße 17.

Back- und Puddingpulver.

Heinrich Nolting.

Kameradschaftl. Verein.

Die Kameraden — sowohl diejenigen, welche an der Spalier- bildung teilnehmen, wie auch diejenigen, welche zur Deputation gehören — werden ersucht, am 26. September cr. — dem Tage der Feier — um 110 Uhr mit- tags am Vereinslokal — Meckers Turnhalle — anzutreten.

Die Probeauffstellung der De- putation am Festplatz findet nicht mehr statt. 501t

Der Vorstand.

Auktion.

Dienstag, den 30. Sept., nachmittags 1 Uhr, läßt der Unterzeichnete

1 Pferd mit Geschirr, 1 Kuh, 1 Aderswagen, 2 Eagen, 1 Exterveiter, 1 Pflug, 2 Tische, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Koffer, 1 Sparherd und son- stige Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen. Käufer wollen sich auf dem Arnhölder'schen Kolonate Nr. 9 Exter einfinden. 502t Pächter S. Tielke.

Gefänge des Elektrizitätswerkes. Da sich der Verein durch seine Verkehrsgruppe auch die Hebung des Fremdenverkehrs sehr angelegen sein läßt, könne er es nicht gut heißen, daß das Straßenbild durch die Anlage, wie sie getroffen, beeinträchtigt werde; zu beurteilen sei es auch, daß nicht überall gleich gute eiserne Konstruktionen verwandt seien. Dann sei auch an dieser Anlage wiederholt umsonst gearbeitet worden. Der Referent bemerkt noch, daß die Verkehrsgruppe die Angelegenheit weiter verfolgen wird. Herr Wolff giebt auch das Referat betr.

Nadewiger Kirchplatz (Verschönerung), dabei darauf hinweisen, daß durch Schaffung von Anlagen um diese Kirche etwas geschehen müsse. Die Nadewiger Kirchengemeinde und evtl. auch der Verschönerungsverein, der schon nichts nach dieser Richtung hin gethan habe, müßte Vorschlag des Herrn Raabe soll der wieder näher getreten werden. Ein U alsdann der Vorsitzende bezüglich des 6

Unfälle auf dem Bahnhof. Die U hofs sei mit Rücksicht auf das Denkmal f daß weitere Kreise der Bürgerschaft darunter lich sei es, daß nun auch noch durch den Unfall Krüge ein blühendes Menschenleben zu beß hält Referent den Mittelperson, der nu breit, für viel zu unzureichend; auch dies. Herr König beantragt, bei der direktion um Aenderung vorstellig zu r Unfällen vorzubeugen. Herr Verschönerun Carmen weist noch auf die unzuläng Unterführung bei Rorigs Hotel hin sowie dortigen Ueberfahrt eine besondere Passa schaffen sei. Der Vorsitzende bemerkt, di die Bürgerschaft schon seit Jahren de Magistrat habe wiederholt um Abhilfe p jetzt beim Umbau des Bahnhofes durch Verle zu erreichen gewesen. Früher habe einmal Hohmuth festgestellt lassen, wie viel Ge passieren. Die Zahl sei sehr groß gewel Vorsitzenden, die Bahnverwaltung um A schülerten zu ersuchen, wurde angenommen tigte sich die Versammlung mit den

Terameter-Droschken. Herr Raabe daß diese neue Einrichtung wohl allseits worden sei. Da auf Wunsch der Hand die Tagesordnung gesetzt sei, so frage er diesen nun das Wort ergreifen wolle; d Herr Wolff begrüßt die Einrichtung auch der Magistrat vorher die Hauderer hätt setzen müssen, daß ein Auswärtiger hie führen wolle. Eine weitere Mitteilung reßß des Punktes

Gesuch um Veretzung eines Amtes der Besucher eine Enttäuschung zu bring nämlich mit, daß der Vorstand bezüglich Aberein gekommen sei, denselben von der sehen. Alsdann gab Herr Wolff das I letzte

Stadtverordnetenitzung. Zunächst daß für das Bahnprojekt Herford-Münf eingetretet werden müsse; dem Mi der Stadt und des Kreises Grum Verfügung gestellt werden. Weiter l Bahnhofsvorplatz, der leider durch die b Herrn Jacobi noch kleiner geworden sei er über die Notwendigkeit der Ver verordneten. Herr E. Schönsfeld sprach gelegentlich, da er f. B. dieser Stadtvi nicht betwohnen können, weil er verrei wählten Bahnbau sowie auch für d Bahnhofsvorplatzes ließe sich nach seiner erreichen, wenn am 26. d. Mts. der legentlich seiner Teilnahme an der Q Landrat wie vom 1. Bürgermeister hie macht werden würde. Im Interesse de sei es auch erforderlich, daß von der eine neue Straße Fuchtlindien festzuseh bänmer sei zur Abtreitung von Grund u noch zur Zahlung eines Betrags von Meier bereit. Redner bemerkt noch, stehenden Stadtverordnetenwahlen nur wählt werden sollten, die für die Ver verordneten-Kollegs sind. Den diesbezi Herrn Schönsfeld wurde zugestimmt. Der B mit, daß ihm der Herr 1. Bürgermeister so habe, daß Wessels Erben 46 000 M. si Terrains für die breiter angelegte Straß sei allerdings zu viel verlangt. Zum Carmen noch den Wunsch aus, daß hie Herr Wolff bemerkt, daß schon früher Verwaltung ersucht sei. Diese Angelege Verkehrsgruppe stets im Auge behalt mache alsdann den mit Beifall aufg die Kleinbahn zu ersuchen, den Fahrplai feld, sondern hier in Herford, wo auch l hat, aufzulegen; hierauf sei auch bereit tung aufmerksam gemacht worden. G folgte der Schluß der Versammlung.

Während der Proben des Festspiels wird von jetzt als Publikum zum Zuschauen nicht mehr zugelassen werden, da gestern abend während der Probe von den Mitwirkenden das Zusehen als sehr störend empfunden wurde.

Tribünenkarten. Auf der städtischen Tribüne sind noch etwa 20 Plätze zu vergeben, die sämtlich gute Aussicht bieten. Denjenigen Damen und Herren, die beim Bazar mitgewirkt haben und beim Festspiel mitwirken werden, ist jetzt eine Tribünenkarte zugestellt worden. Falls aus Versehen die Zustellung unterblieben ist, wolle man dies Herrn Bürgermeister Ruffe melden.

Mit der Ausschmückung für den 26. d. Mts. ist bereits in der Bahnhofstraße sowie auf dem Wilhelmplatz und am Lübbertthorwall begonnen worden; an den Bäumen entlang ziehen sich Garklenden, die mit Fähnchen und Bappen versehen sind.

Das Eichenlaub für die Bürgerschaft kann erst von morgen ab zur Ausgabe kommen; näheres ist aus den amtlichen Anzeigen zu ersehen.

Der Besuch des Schützenhofes ist am Freitag, den 26. d. Mts. auch Nichtmitgliedern gestattet. Durch diesen Besuch will der Verwaltungsrat der Schützengesellschaft Vereinen Gelegenheit geben, geschlossen den Berg besuchen zu können.

Ein Sonderzug nach Düsseldorf berührt wieder am nächsten Montag und zwar nachmittags 2 Uhr 48 Min. unsere Station. Näheres war bereits gestern aus den amtlichen Anzeigen zu ersehen.

In der christlich-sozialen Versammlung, welche am nächsten Sonntag, den 27. d. Mts., im Saale des Rathhauses stattfinden wird, ist die Tagesordnung wie folgt festgesetzt:

dem Gesetze in Konflikt gerathen konnte und hatte beschlossen, seine Person in Sicherheit zu bringen.

Kenate vernahm das Alles mit anscheinender Gleichgültigkeit, sie zeigte auch wenig Interesse für das Ereignis, das ganz Holmes in die höchste Erregung versetzt: die Veränderung, die sich in Esmond-Hall vollzogen! Frau Talbot, die jetzt wieder den Namen ihres Mannes führte, war mit ihrem Sohne dort eingezogen, und man erzählte sich, daß der alte Herr in dem Besitze seines Entels überglücklich sei.

Kenate sehnte sich von ganzem Herzen nach einem Wiedersehen mit Paul, der sich während ihrer Krankheit täglich nach ihr erkundigt hatte, aber sie fühlte, daß sie sein Mitleid nicht ertragen könnte. Jetzt, nachdem er ohne Zweifel die Wahrheit über ihr Verlobniß mit Bruno Esmond erfahren, würde seine Verachtung für sie sich in Mitleid verwandelt haben, in Mitleid für ihre Armuth, ihre Verlassenheit und ihre Schande!

Ja, ihre Schande! Sie fühlte sich erniedrigt durch ihre Beziehungen zu Bruno Esmond, sie schauderte bei dem Gedanken, daß es der Entführer ihrer Cousine gewesen, dem sie ihre Treue versprochen hatte. Aber noch ein anderer Gedanke folterte Kenate; sie verabscheute sich selbst deswegen, aber er wollte sich trotz aller Bemühungen nicht vertreiben lassen. Paul war jetzt reich; er war der Erbe, der geliebte und sichere Erbe des großen Besitzthums und der reichen Einkünfte, welche der Guts herr zu hinterlassen hatte.

So hatte sich denn zwischen ihm und dem einfachen Landmädchen eine große Kluft aufgethan, die sich mit jedem Tag vertiefte. Ohne Zweifel wünschte der Guts herr, daß sein Entel nun bald eine ebenbürtige Gemahlin wähle, und es fehlte nicht an schönen, vornehmen, jungen Damen in der Nachbarschaft! Wie konnte Kenate es ertragen, seine Liebe für eine Andere zu sehen, sie, die ihn so namenlos liebte? Sie versuchte, selbstlos zu sein, und dem Brautpaare, das ihre selbstquälerische Phantasie geschaffen, alles Gute zu wünschen, aber sie vermochte es nicht, während ihr blutendes, zerrissenes Herz nach dem Glücke rief, das sie für immer verloren glaubte!

Ihr trostloser Blick schweifte durch das einst so gemüthliche Zimmer, das heute einen besonders düstern Eindruck machte. Der Herbst hatte sich frühzeitig eingestellt, und das Wetter war trüb und frostig, trotzdem brannte kein Feuer in dem Kamin. Kenate fühlte sich schwach und müde, sie sehnte sich, an einem gütigen Herzen ihr Leid ausweinen zu können. Aber sie durfte ihrem Schmerz nicht nachgeben, sie mußte stark und tapfer sein, jetzt, wo sie ganz allein und verlassen in der Welt stand. Traurig starrte sie hinaus in die neblige Luft da draußen. Um sich zu zerstreuen, machte sie sich daran, etwas Ordnung unter dem Geschirr auf dem Buffet zu schaffen. Sie hielt gerade eine feine Tasse in der Hand, als plötzlich die Thür geöffnet wurde und Esther Adams mit mürrischer Stimme meldete: „Der junge Guts herr!“

Einen Augenblick später trat Paul ein, und in derselben Sekunde entfiel die Tasse Kenates zitternder Hand und lag in Scherben zu ihren Füßen.

„Ich habe Sie erschreckt,“ sagte er sehr sanft, „verzeihen Sie mir.“

Er bot die Hand zum Gruße, aber sie nahm sie nicht an, denn sie mußte sich fest auf den Tisch stützen, um nicht umzufinken.

„Sie fühlen sich wieder wohler?“ fragte er nach einer kurzen Pause, während welcher er mit liebevoll forschenden Blicken das niedergebeugte Gesichtchen betrachtet hatte.

„Ich bin ganz wohl,“ antwortete sie, bemüht, ihrer Stimme einen kalten Klang zu geben, was ihr aber gänzlich mißlang.

„Bis jetzt noch nicht, glaube ich, aber Doktor Ausland sagte, daß Sie sehr bald wieder Ihrer früheren Gesundheit sich erfreuen würden.“

„Ich hoffe es, ich habe Mühe genug verursacht.“

„Mein Großvater beauftragte mich, Sie herzlich von ihm zu grüßen, und Ihnen zu sagen, daß er Sie gern schon früher besucht haben würde. Aber, wie Sie vielleicht wissen, litt er wieder an heftigen rheumatischen Schmerzen in dem verletzten Bein; es sind noch lästige Nachwehen seines Unfalles in Chamounix. Dazu quälte

treten.

h Eger, 22. Sept. Konzessionserteilung. Gastwirt Heinrich Bräggemann wurde die Konzession zum Betriebe der Gastwirtschaft im Hause Nr. 46 hiersebst vom Kreisaußschuß Herford erteilt.

s Dreyen, 22. Sept. Zugeflogen. Am gestrigen Tage ist von der Familie Linders Nr. 59 hier ein dunkelgrauer Papagei mit kurzem roten Schwanz eingefangen. Derselbe saß auf einem Apfelbaum im Hofe der Familie L. und hatte schon eine große Anzahl Äpfel abgebissen. Gegen Erstattung der Futterkosten und Zahlung des Finderlohnes kann der Papagei von dem Eigentümer in Empfang genommen werden.

m Bodinghausen, 22. Sept. Rechnungsfestsetzung. Die Festsetzung der Rechnung pro 1901 findet am 29. d. Mts. seitens der Gemeindevertretung statt. Die Offenlage derselben geschieht vom 30. d. M. ab 14 Tage.

s Bodinghausen, 22. Sept. Rechnungsabnahme. Am 29. d. M. findet die Abnahme der Jahresrechnung pro 1901 seitens der genannten Vertretung statt. Die Rechnung liegt dann vom 30. d. M. ab 14 Tage zur Einsicht der Gemeindeglieder offen.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

o Bielefeld, 22. Sept. Konzertmeister Hans Meyer vom städtischen Orchester ist als städt. Musikdirektor nach Barmen gewählt und tritt seine neue Stellung dort schon am 1. Oktober an.

* Rethen, Landkreis Hannover, 22. Sept. Ein

ihn auch noch Anderes in der letzten Zeit; aber einer Sorge ist er, Gottlob, für den Augenblick überhoben,“ fügte er etwas zögernd bei, „mein Cousin ist glücklich in Amerika angekommen und wird einige Zeit dort verweilen.“

„Ich habe Ihnen noch nicht gratuliert,“ begann Kenate endlich mit einem erzwungenen Lächeln, „aber ich freute mich sehr, von Ihrem Glück zu hören. Auch Herr Esmond muß sehr glücklich sein.“

„Ja, ich glaube, wir sind es Alle,“ sagte Paul sanft; dann trat er einen Schritt näher zu ihr hin und fügte ernsthaft bei: „Nur eines fehlte noch, um unser Glück vollkommen zu machen, Fräulein Kenate, und dies ist das Ihrige.“

Kenate schrak zurück, als ob er sie rauh mit seiner Hand berührt.

„Mein Glück!“ sagte sie ein wenig bitter, „o, mit der Zeit wird auch vielleicht dieses kommen, aber nicht jetzt, nicht jetzt!“

„Ja, ich weiß, Sie haben eine schreckliche Erfahrung gemacht,“ sprach er weich. „Wollen Sie mir nicht erlauben, Fräulein Kenate, Ihnen näher zu treten? Sie wissen, wie mir Ihr Glück am Herzen liegt! Sie wissen, wie mein Großvater sich nach Ihrem Kommen sehnte! Kann sein Wunsch nicht in Erfüllung gehen, Kenate?“

Die Worte kamen etwas zögernd und verlegen; Paul war viel zu erregt, um ruhig sprechen zu können, und der Zwang, den er sich auferlegte, ließ ihn fast kalt erscheinen. Kenate hatte das Gefühl, als ob ihr Herz in der Brust zu Eis erstarre.

„Sie wissen,“ fuhr Paul etwas gezwungen fort, „daß meine Lage sich geändert hat, und daß ich Ihnen ein Heim, eine Stellung zu bieten habe. Wie innig mein Großvater Sie als Familienglied willkommen heißen wird, brauche ich nicht erst zu sagen; meine Mutter muß Sie nur kennen lernen, um Sie ebenfalls warm ins Herz zu schließen, und was mich betrifft, — was könnte ich noch sagen, das Sie nicht längst errathen hätten! Kenate, kommen Sie zu uns, Geliebte, und wenn Ihre Trauerzeit vorüber ist, machen Sie uns Alle glücklich, werden Sie die Meine.“

Vor Kenates Augen wurde es dunkel, alle Gegenstände im Zimmer schienen in ein wirres Durcheinander zerfloßen, in ihren Ohren war ein Singen und Rauschen, wie das wilde Brausen der Wogen. Also in dieser Weise dachte er an sie! Jedes seiner Worte schien sich einzubrennen in ihr schmerzhaftes Gehirn. Er hatte nichts von seiner Liebe zu ihr gesprochen, dachte sie voll Bitterkeit, diese war ja auch längst erloschen, und er war zu ehrlich, um Gefühle zu heucheln. Und doch war er gekommen! Seinem Großvater zu Liebe, als eine Art Entschädigung für die Schmach, welche sein Cousin ihr bereitet, aus Mitleid für ihre bedrängte Lage hatte er ihr seine Hand angeboten — sie fühlte sich bis ins Innerste dadurch verletzt.

„Wollen Sie mir nicht antworten?“ drängte Paul sanft. „Ich weiß, Sie würden nie — Kenate, was ist Ihnen?“ unterbrach er sich besorgt, als das junge Mädchen ihm ein abschables Antlitz zuwandte. Ihre Lippen öffneten und bewegten sich, aber kein Laut drang daraus hervor, es schien, als ob die leidenschaftliche Erregung sie der Sprache beraubt habe.

„Sie sind sehr gütig,“ brachte sie endlich heiser hervor, „sehr theilnehmend, und ich danke Ihnen; aber, was Sie wünschen, ist unmöglich. Sie irren, wenn Sie glauben, ich könne wie ein Federball vom Einen zu dem Andern gestoßen werden.“

Er schrak zurück, als wenn er einen Schlag erhalten. „Ich bitte um Verzeihung,“ sagte er kalt. „Ich dachte — der Guts herr dachte —“, er hielt inne, sein Gesicht war nicht weniger bleich, als das ihrige.

„Ich will Sie nicht länger belästigen,“ sagte er nach kurzem Schweigen in etwas sanfterem Tone. „Ich hatte mir eingebildet, daß ich Ihnen nicht gleichgültig bin, aber ich sehe, daß ich mich getäuscht habe. Verzeihen Sie meine Thorheit.“

Innerlich aufjubilend hatte Paul das alte, traute Zimmer betreten, und nun lag ihm das Herz so schwer, so kalt in der Brust. Wie sollte er sich Kenates selbstames, abstoßendes Wesen erklären? Konnte es möglich sein, daß sie trotz Allem jenen Glenden geliebt hatte, der ihrer so unwürdig war? Wer konnte ein Frauenherz ergründen?

vorhanden gewesen. Synonym, der mit dem Namen des

eng befreundet war, hat sich der Behörde gestellt.

Neue Inselgruppe. Aus Christiania wird gemeldet: Die Sverdrupexpedition kartographierte ein großes Gebiet als 81° 37' nördliche Breite und 110° westliche Länge. Es wird als höchst wahrscheinlich angenommen, daß sich eine Inselgruppe westwärts bis zum Meridian der Behringsstraße erstreckt.

Ein braver Hund, der sein ganzes Leben damit zugebracht hat, das Elend des Menschengeschlechts zu mildern, lebte am Bahnhof von Paddington und trug am Hals eine kleine Spardbüchse, in der er die Almosen der Reisenden zu Gunsten der Waisen und Witwen der Eisenbahnangestellten sammelte. Man schätzt, daß Tim in 10 Jahren nicht weniger als 16 000 M. zusammengebracht hat. Er war in London allgemein bekannt; niemals gingen der König und die Königin

am Bahnhof von Paddington vorüber, ohne ihm ihren Dolus zu übergeben. Ein wird ausgeklopft werden, und seine Hülle wird auf dem Bahnhof, der der Schauplatz seiner Heldenthaten war auf einem Sockel aufgestellt werden.

Gingelandt.

Wittkind- und Kriegerdenkmal in Enger.

Am Montag, den 29. September, nachmittags 6 Uhr, wird Herr Bildhauer Wesing mit der Baukommission im Hotel Schierholz über die Ausführung unseres Wittkind- und Kriegerdenkmals verhandeln und sich gleichzeitig ausführlich darüber aussprechen, ob es vom künstlerischen Standpunkte aus richtiger

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine Wohnung

von 7 Räumen geteilt oder im ganzen zum 1. Oktober oder auch sofort zu vermieten.

Nachfragen unter 4121 in der Exp. d. Btg.

Familienwohnung

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Einen tüchtigen

Malergehilfen

sucht auf sofort 4951
Wilh. Hagemeier,
Kreishausstraße 11.

Suche sofort 4911

2 Malergehilfen.

Stadt-Theater Herford.

Am 26. September 1902, abends 6 Uhr:

Festvorstellung

zur Enthüllungsfest des Denkmals des Großen Kurfürsten
„Am Webstuhl der Zeit“.

Preisgekröntes Festspiel zur 250-Jahrfeier der Stadt Herford von Johanne Balz.

Musik von Direktor Ad. Rätz und ausgeführt unter seiner Leitung: Dölling'sche Kapelle; Kostüme: des Herrn Felix Semmler in

Plätze:

zum 26. September d. J. bei
off: I. Rang und Parquet-
neteloge 2,00 Mk., Parterre
M. An der Kasse 50 Pfg. teurer.

Aufführungen

27. September d. J., abends
den 28. September d. J.
Uhr stattfinden.

beiden Aufführungen im Vor-
bez. 28. September d. J. bei
I. Rang und Parquetneteloge
M., Parterre 1,00 Mk., II. Rang
Pfg. teurer. 4481
des Festspiels finden nicht statt.

Das Komitee.

Heinig, Rennthor

er Nachf.

September 1902: **rei-Konzert.**

Ranges.
Beträge ist bestens gesorgt.
Achtungsvoll H. Heinig.

e Versammlung.

D. Stoecker

September, Abends 7 Uhr,
eher Saal am Bahnhof.
rtjchaftliche Lage.

age Diskussion. 4901
Deckung der Aufkosten —

-Ausstellung

von

iegelberg

ird am
m 24. September
öffnet.

bandes will in
aren ein Flug-
n des Bundes

-Bereinsbank Allien
erford.

kapital 5 Millionen M
zur
eldern zur Verzinsung
indigungsfrist, der Rück-
Rückbildungsbauer bis zu 4% p. Attentat
lage der Einzahlung bis zum
er Abhebung.

sfeln.
wechseln.
Wertpapieren.

und ausgelassen Wertpapieren.
pieren zur sicheren Aufbewahrung
erlosungskontrolle und Versicherung
durch Auslösung.

kontrole auf Grund eingereicherter
nkfächern (safes) in feuer- und
kammer. 741

Regungslos, blaß wie eine Leiche saß Renate auf ihrem Stuhl. Ihre rechte Hand hing schlaff herab, ihre Augen starrten ins Leere. Die gebeugte Gestalt in tiefer Trauerkleidung bot ein Bild unbeschreiblicher Verlassenheit. Paul fühlte sich bis ins Innerste bewegt. Von einem unwiderstehlichen Impuls getrieben, eilte er zurück und kniete an ihrer Seite nieder.

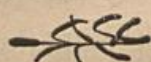
„Renate, mein Liebling,“ bat er leise, ihre eiskalte Hand ergreifend, „schicke mich nicht weg, ich liebe Dich ja so treu, so innig!“

Ein leises Zittern ging durch ihre Gestalt, ihr Auge verlor den starren Ausdruck und richtete sich, wie in demütigem Flehen auf sein Gesicht.

„Bleibe, Paul,“ hauchte sie kaum vernehmbar, „ich kann ja nicht leben ohne Dich!“

Und so ging des Gutsherrn sehnlichster Wunsch in Erfüllung. Renate wurde der Sonnenschein des alten Hauses, beglückt in der Liebe des Vaters, beglückt im Besitze zweier prächtigen Knaben, welche die Erbfolge des Hauses Esmond doppelt sicherten, und den Stolz und die Wonne des ehrwürdigen Ahnherrn bilden, dem der Titel „Urgroßvater“ der liebste auf Erden ist.

Bruno Esmond ist nicht mehr nach England zurückgekehrt; er lebt von dem Jahrgeld, das sein Onkel ihm bewilligt, und in Holmes ist wenig von ihm bekannt. Er verbringt seine Zeit mit Spielen und Wetten, und sein ständiger Gefährte in guten, wie bösen Tagen ist ein finster aussehender Mann, Namens Derwent, der auch seine Wohnung mit ihm teilt. Ihren gemeinsamen Haushalt leitet eine bleiche Dame, die gegen alle Hoffnung noch hofft, ihren Bruder vor dem gänzlichen Untergang zu retten. Vielleicht ist ihre Anwesenheit wirklich einen wohlthätigen Einfluß auf ihn aus, so daß ihre hingebende Liebe und Geduld endlich ihre Belohnung finden.



Auf dem Leihamt.

Von Walther Schratt.

(Nachdruck verboten.)

Seufzend entschließt man sich endlich zu dem schweren Gang nach dem Leihamt. Alle Hilfsquellen versiegen und versagen, selbst alte „Freunde“ zucken mit gut gespielter Bedauern die Schultern. Der Hunger nagt und bohrt, und kaltherzige Gläubiger drohen mit der Pfändung. Man sucht unter den Habseligkeiten etwas hervor, das in den sachkundigen, streng prüfenden Augen des Schatzmeisters im Leihamt voranschreitlich einen gewissen Geldwert besitzt und macht sich, im Herzen bitteren Gram über die schlechte Weltordnung und den Mangel an Erbarmen unter den Menschen, mit unwillkürlich zögernden Schritten auf den Weg zum letzten Helfer in der Bedrängnis.

Hier also ist die Straße, und dort das graue, unfreundliche Gebäude, in dem das Leihamt untergebracht ist.

Der Geldbedürftige wirft forschende Blicke um sich — Gott sei Dank, in diesem Augenblick sind wenig Menschen zu sehen, und darunter kein einziger Bekannter. Rasch, in gebuckter Haltung, schlüpft er in das Thor — als wäre er ein Verbrecher, der sich einschleicht. Er schämt sich, daß er das Leihamt in Anspruch nehmen muß. Warum eigentlich? Armuth ist keine Schande, sagt man doch immer. Jawohl, man sagt es, wie so vieles Andere, und glaubt es selber nicht. Täuschen wir uns nicht! In unseren Tagen wirkt Mittellosigkeit ein wenig entehrend. Wer kein Geld verdienen kann, gilt als untüchtig oder arbeitscheu. Jeder kennt viele Fälle, daß gebiegene und arbeitsfähige Menschen im Kampfe mit widrigen Verhältnissen elend zu Grunde gegangen sind; und dennoch spricht der Wohlhabende halb mittheilend, aber auch halb verächtlich von einem „armen Teufel“. Die meisten Menschen sind eben Erfolgsgeliebte.

Schwere dumpfe Luft erfüllt den Saal des Leihamtes, raubbedeckte Fenster Scheiben dämpfen das Tageslicht. Die Gesichter der

meisten aus dem Publikum erzählen Nummern von schwerem Nummer. Man tritt leise auf, es wird fast nur im Flüsterton gesprochen, selbst die Beamten mäßigen ihre Stimmen gleichsam in instinktiver Scheu vor dem Schmerz, der die Leute da quält. Wie ein stiller Seufzer geht es durch den Raum, jeder sieht den andern von der Seite an, mit einem Gesicht der Scheu und Angst. Die Thorheit verläßt den Menschen auch in der Noth nicht. „Was liegt daran,“ möchte man all denen zornig zurufen, „wenn diese Dir Unbekannten nun wissen, daß Du selbst in Geldverlegenheit bist! Im übrigen, Du weißt es ja auch von ihnen — warum also schämt Ihr Euch vor einander, Ihr Narren?“

Zwei elegant gekleidete Herren treffen sich ganz unerwartet vor dem Tisch, auf dem die Verpflegungsvorstände zur Schätzung vorgelegt werden.

„A, Herr A.! Sie hier?“ rief B. aus.
„Ach, guten Tag, lieber Herr B., wie geht es Ihnen?“ entgegnete Herr A. scheinbar überrascht.

„Ich reise heute nach Ostende, nicht zur Erholung, Gott sei Dank, ich bin gesund, bloß zur Zerstreuung. Und da will ich meine Werthsachen hier hinterlegen, hier sind sie sicherer verwahrt als in meiner Wohnung.“

„So, so, da thun Sie ganz recht!“ versetzt Herr A. und denkt sich dabei, der gute B. ist ein vortrefflicher Lügner.

„Und was führt Sie hierher, Herr A.“ fragt nun Herr B.
„Eine kleinliche Sache,“ lacht Herr A., obgleich ihm sehr schwer zu Muth ist. „Sie werden es gar nicht glauben! Morgen ist der Geburtstag meiner Frau, und ich möchte ihr etwas recht Schönes zum Geschenk machen. Nun — unter uns gesagt — meine Frau hält mich mit dem Taschengeld etwas knapp. Von einem Freunde etwas borgen, hieße das Geheimniß verrathen, daß ich unter dem Pantoffel stehe... ich fühle mich dabei wahrhaftig sehr glücklich... es giebt solche Naturen... aber man schämt sich dessen. Da kam ich auf den Einfall, meine goldene Uhr kurze Zeit hier zu beliehen...“

„Eine prächtige Idee, Herr A.“ meint lächelnd Herr B. und sagt sich heimlich: „Mit dieser Lüge fährst Du mich nicht hinter's Licht!“

Ein weißhaariges Mütterlein, ein Bündel in der Hand, tritt an den Tisch vor. Sie wünscht ein Darlehen von 20 Mark. Der Schatzmeister sieht das seidene Kleid, das die Alte mit zärtlich glatten Händen ausgebreitet hat. Der Beamte macht ein ernstes Gesicht und raunt dann der Alten mit sanfterm Tone zu:

„Sie können höchstens fünf Mark bekommen.“

Die Greisin schreut zusammen, schließt die Augen und sinnt eine Weile nach. Woran denkt sie? An ein krankes Enkelkind oder an den Wirth, der die Miete verlangt, widrigenfalls er sie auf die Straße werfen wird?

„Nun?“ meint leise der Schatzmeister.

Die Alte erwacht aus ihrem Grübeln, kneift den Mund zusammen und nickt — sie kann nicht sprechen...

Ein junger Mann mit frischen Farben im fröhlichen Gesicht tritt ein. Allem Anschein nach ein Student, dem der Monat zu lang und der Wechsel zu klein ist. Mit neugierigen Blicken mustert er das Publikum und senkt dann, als er fast lauter bekümmerte Miene sieht, den Kopf. Er ärgert sich über alle diese Menschen, die traurig sind, weil sie kein Geld haben. Wie kann man sich so etwas nur zu Herzen nehmen. Durch diese Thoren will er sich die gute Laune nicht verderben lassen, und er summt ein Liedchen vor sich hin. Endlich gelangt auch er an den Tisch, wo der Schatzmeister sein wichtiges Urtheil abgibt. Der junge Mann reicht eine silberne Uhr hin und wünscht darauf zehn „Meier“ Vorschuß. Der Beamte lächelt und bietet zwei Mark fünfzig Pfennig. Der Jüngling macht ein verblüfftes Gesicht und entschließt sich endlich, auch die kleine Summe anzunehmen. Lustig ist er hineingekommen, verstimmt zieht er fort.

Eine lebhaftige Russin erscheint. Sie will heute noch nach Karlsbad reisen, hat keine Geduld zu warten, bis ein Geldbrief aus ihrer Heimath eintrifft. Der Schatzmeister erklärt, er könne ihr auf ihre Juwelen 3000 Mark anweisen. Gut. Dann fragt er nach Namen und Adresse der Dame. Erstaunt beantwortet sie die Fragen. Nun verlangt der Beamte die Vorzeigung einer Legitimation. Die Russin wirft ihm einen entsetzten Blick zu, rafft ihren Schmutz zusammen und geht dann weg.

„Es wundert mich bloß,“ eiferte sie zu ihrem Begleiter, „daß man nicht noch Vorlage eines Impfszeugnisses und Armenscheines, eines Certificates über Unbescholtenheit und eines Taufscheines verlangt. Schon

Cognac

Dieser Cognac ist nach franz. Art hergestellt und wird für dessen Reichtum jede Garantie übernommen. 3671
B. Ankel. Bügelstr. 4.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 24. September, vormittags 9 Uhr, werde ich bei dem Mannen Fritz Schmeier zu Herford, Stadtholz, 1 Kleiderkasten, 1 Koffer, 1 Stuhl, 1 Tisch und 2 Rohrstühle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Herford, 22. Sept. 1902.
Hartwig, Gerichtsvollzieher. 3791

Carl Hölcher,

Gehrenberg.
Für Wiederverkäufer zu en-gros-Preisen. 4701

Erhalte täglich frisch gepflückte Zwetschen

und empfehle dieselben zu billigen Preisen. 4711
Ulrich Rammann,
Bäderstraße 17.

Back- und Puddingpulver.

Heinrich Nolting.

Grasbutter Ia. Mt. 6.50, 1/2 Butter, 1/2 Honig Mt. 5.20 je 10 Pfd. Brecher. Platte I 87 via Breslau. 345

Vino Vermouth di Torino

per Flasche Mt. 1.50.

Bermuthwein, appetitanregend, magenstärkend, erwärmend, sehr angenehmes Getränk vor den Mahlzeiten, da es den Appetit befördert; auch erwärmt es ohne zu erhitzen.

Im Epsele, Herford. 4341

Berliner Getreide-Rümmel

per Flasche 1.60 Mt. bet 4351
Wilhelm Epsele, Herford.

Welcher Möbelfabrikant

gibt einen strebsamen Handwerker in Dortmund (Hr. gelegen) Möbel vorläufig in Kommission. Angebote unter B. Nr. 1244 a. Exp. d. Btg. 5051

Gefänge des Elektrizitätswerks. Da sich der Verein durch seine Verkehrsgruppe auch die Hebung des Fremdenverkehrs sehr angelegen sein läßt, könne er es nicht gut heißen, daß das Straßenbild durch die Anlage, wie sie getroffen, beeinträchtigt werde; zu verurteilen sei es auch, daß nicht überall gleich gute eiserne Konstruktionen verwandt seien. Dann sei auch an dieser Anlage wiederholt umsonst gearbeitet worden. Der Referent bemerkt noch, daß die Verkehrsgruppe die Angelegenheit weiter verfolgen wird. Herr Wolff giebt auch das Referat betr.

Radewiger Kirchplatz (Verschönerung), dabei darauf hinweisend, daß durch Schaffung von Anlagen um diese Kirche etwas geschehen müsse. Die Radewiger Kirchengemeinde, auch der Verschönerungsverein, der schon in dieser Richtung hin gethan habe, müßte Vorschlag des Herrn Raabe soll der wieder näher getreten werden. Ein li alsdann der Vorsitzende bezüglich des 6

Unfälle auf dem Bahnhof. Die U hofs sei mit Rücksicht auf das Denkmal f daß weitere Kreise der Bürgerschaft darunter lich sei es, daß nun auch noch durch den Unfall Knigge ein blühendes Menschenleben zu best hält Referent den Mittelperron, der nu breit, für viel zu unzureichend; auch dies. Herr König beantragt, bei der direktion um Aenderung vorstellig zu i Unfällen vorzubeugen. Herr Verschönerun Carmen weist noch auf die unzuläng Unterführung bei Rorigs Hotel hin sowie dortigen Ueberfahrt eine besondere Passa schaffen sei. Der Vorsitzende bemerkt, di die Bürgerschaft schon seit Jahren b Magistral habe wiederholt um Abhilfe p jezt beim Umbau des Bahnhofes durch Verle zu erreichen gewesen. Früher habe einmal Hohmuth feststellen lassen, wie viel Ge passieren. Die Zahl sei sehr groß gewe Vorsitzenden, die Bahnverwaltung um A schilberden zu ersuchen, wurde angenom mitte sich die Versammlung mit den

Terameter-Droschken. Herr Raabe daß diese neue Einrichtung wohl allseits worden sei. Da auf Wunsch der Hand die Tagesordnung gesetzt sei, so frage er diesen nun das Wort ergreifen wolle; d Herr Wolff begrüßt die Einrichtung auch der Magistrat vorher die Forderung hätt sehen müssen, daß ein Auswärtiger hie führen wolle. Eine weitere Mitteilung reffs des Punktes

Gesuch um Veretzung eines Amtes der Besucher eine Enttäuschung zu bring nämlich mit, daß der Vorstand bezüglich Aberein gekommen sei, denselben von der sehen. Als dann gab Herr Wolff das I letzte

Stadtverordnetenitzung. Zunächst daß für das Bahnprojekt Herford-Mün eingetreten werden müsse; dem Mi der Stadt und des Kreises Brun Verfügung gestellt werden. Weiter l Bahnhofsvorplatz, der leider durch die b Herrn Jacobi noch kleiner geworden sei er über die Notwendigkeit der Ver vorordneten. Herr E. Schönfeld sprach gelegentlich, da er f. B. dieser Stadt nicht betwohnen können, weil er bereit wählten Bahnbau sowie auch für i Bahnhofsvorplatzes ließe sich nach seiner erreichen, wenn am 26. d. Mts. der legentlich seiner Teilnahme an der Q Landrat wie vom 1. Bürgermeister hie macht werden würde. Im Interesse de sei es auch erforderlich, daß von der eine neue Straße Fluchlinien festzusetz bänmer sei zur Abtretung von Grund u noch zur Zahlung eines Betrags von Meter bereit. Redner bemerkt noch, stehenden Stadtverordnetenwahlen nur wählt werden sollten, die für die Ver vorordneten-Kollegs sind. Den diesbezi Herrn Schönfeld wurde zugestimmt. Der 2 mit, daß ihm der Herr 1. Bürgermeister so habe, daß Wessels Erben 46 000 M. f. Terrains für die breiter angelegte Straß sei allerdings zu viel verlangt. Zum Carmen noch den Wunsch aus, daß hier Herr Wolff bemerkt, daß schon früher verwaltung ersucht sei. Diese Angelege Verkehrsgruppe stets im Auge behalt machte alsdann den mit Beifall aufg die Kleinbahn zu ersuchen, den Fahrplai feld, sondern hier in Herford, wo auch hat, aufzulegen; hierauf sei auch bereit ung aufmerksam gemacht worden. E folgte der Schluß der Versammlung.

Während der Proben des Festspiels wird von jetzt ab Publikum zum Zuschauen nicht mehr zugelassen werden, da gestern abend während der Probe von den Mitwirkenden das Zusehen als sehr störend empfunden wurde.

Tribünenarten. Auf der städtischen Tribüne sind noch etwa 20 Plätze zu vergeben, die sämtlich gute Aussicht bieten. Denjenigen Damen und Herren, die beim Bazar mitgewirkt haben und beim Festspiel mitwirken werden, ist jezt eine Tribünenart zugestimmt worden. Falls aus Versehen die Zuteilung unterblieben ist, wolle man dies Herrn Bürgermeister Basse melden.

Mit der Ausschmückung für den 26. d. Mts. ist bereits in der Bahnhofstraße sowie auf dem Wilhelmplatz und am Lübbertthorwall begonnen worden; an den Bäumen entlang ziehen sich Girlanden, die mit Fahnen und Wappen versehen sind.

Das Eichenlaub für die Bürgerschaft kann erst von morgen ab zur Ausgabe kommen; näheres ist aus den amtlichen Anzeigen zu ersehen.

Der Besuch des Schützenhofes ist am Freitag, den 26. d. Mts. auch Nichtmitgliedern gestattet. Durch diesen Beschluß will der Verwaltungsrat der Schützengesellschaft Vereinen Gelegenheit geben, geschlossen den Berg besuchen zu können.

Ein Sonderzug nach Düsseldorf berührt wieder am nächsten Montag und zwar nachmittags 2 Uhr 48 Min. unsere Station. Näheres war bereits gestern aus den amtlichen Anzeigen zu ersehen.

aus Jartgefühl sollte man jede Frage unterlassen. Und welchen Nutzen haben die Legitimationspapiere? Wer Unrechtlches ins Leihamt trägt, sorgt schon für einen Urkundenwisch!

Die Russin redet sich immer mehr in Rom, ihre Sprache wird drastischer, jedes dritte Wort ist eine Beleidigung für das System und die Beamten.

Ein anmuthiges junges Mädchen zieht ein prächtig funkelndes Armband aus ihrem Pompadour hervor. Freie Station und 30 Mark Gehalt — bei zufriedenstellender Leistung ein Geschenk — das war vereinbart worden. Und sie hatte die alte kranke Rentiersfrau aufopferungsvoll gepflegt und betrauert, nicht etwa im Hinblick auf das in Aussicht gestellte Geschenk, sondern weil sie aufrichtiges Mitleid empfunden mit der von Schmerzen gepeinigten Frau. Die dreißig Mark hatte sie dann einer Freundin geborgt, nun wollte sie für kurze Zeit das herrliche Armband hinterlegen, um es sofort wieder einzulösen, wenn sie wieder Geld verdient.

Der Schatzmeister sieht den Schmuck an, sieht das Mädchen an und flüstert: „Drei Mark!“

Das Mädchen erbleicht. „Vioß drei . . . wirklich?“ stammelt sie erschrocken.

Und der Beamte sagt: „Wirklich! Die Diamanten sind Glas, das Gold hat einen Werth von fünf Mark.“

Eine Falte erscheint zwischen den Augen des Mädchens, das den Schmuck zurücknimmt und traurig weggeht.

In einem anstoßenden Saale werden Pfandscheine verlängert und Pfänder eingelöst.

Hier erblickt man öfter fröhliche Gesichter. Wer einen Gegenstand der ihm lieb ist, endlich wieder aus der Gefangenschaft befreit, dem merkt man es an seinem Gehaben an.

Man sieht auch häufig verdühte Gesichter — nämlich, wenn der Beamte die Summe nennt, die an Zinsen zu entrichten ist. Man ist gewohnt, ein Leihamt als Wohlthätigkeits-Institut zu betrachten und ist bestürzt zu erfahren, daß man sehr hohe Zinsen zu entrichten hat, insofern das Pfandobjekt nicht innerhalb sechs Monaten behoben oder der Schein nicht rechtzeitig verlängert worden ist.

In diesem Raum wartet das Publikum nicht auf Geld, die Stimmung ist hier auch nicht so gedrüht, und man hört da mitunter kühne Aeußerungen, allerdings nicht gar zu laut.

„Wenn die Herren Beamten nur flinker sein wollten, daß man endlich aus diesem stidigen Raum fortkäme!“

„Es sind eben zu wenig Beamte im Verhältnis zu der großen Arbeit.“

„I wo! Sollten weniger quasseln und rascher arbeiten!“

„Rascher? Ne! Das muß in Ruhe abgemacht werden, sonst kommt eine heillose Verwirrung heraus.“

„Na, wissen Sie, spulen könnten sich die Herren doch ein wenig. Sehen Sie, ich bin hier ein alter Kunde, ein Stammgast, und komme sonst immer knapp vor Sperre. Da sollten Sie mal sehen, wie das hurtig geht — die Herren möchten eben auch bald fort und geben sich mehr Mühe.“

Nur allein.

Wenn Dir so recht bekommen ist,
Wenn Alles, Alles Dich verlassen,
Wenn keine Worte, Thränen nur
Dein bitt'res Leiden fassen:

So fliehe, wo kein Blick Dich sieht,
Wo Du geschützt vor jedem Lauschen,
Dort wird Dein tief verwundet Herz
Für heiße Thränen Frieden tauschen.

Und wenn Du tausend Freunde hast,
Die alle Dich zu trösten meinen —
Am besten ist's, so recht allein
Vom Herzensgrund sich auszuweinen.

Petrowitsch.

Obbinghausen, 22. Sept. Rechnungsabnahme. Am 29. d. M. findet die Abnahme der Jahresrechnung pro 1901 seitens der genannten Betretung statt. Die Rechnung liegt dann vom 30. d. M. ab 14 Tage zur Einsicht der Gemeindegeseffenen offen.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

Bielefeld, 22. Sept. Konzertmeister Hans Meyer vom städtischen Orchester ist als städt. Musikdirektor nach Barmen gewählt und tritt seine neue Stellung dort schon am 1. Oktober an.

Rothen. Landkreis Hannover, 22. Sept. Ein



Das Felsenschneiden mit Diamanten.

Schon die Chaldäer und die Ägypter der 14. Dynastie bearbeiteten hartes Gestein mittels der Diamanten, des gleichen nach Plinius die römischen Arbeiter. Ein Mechaniker in Paris, G. Hermann, brachte das vergessene Verfahren 1854 wieder auf und zwei Jahre später wandte es G. Lejhot in Genf auf die Grubenarbeit an. In Amerika und England wurde die Bohrmaschine vervollkommenet, und 1863 versuchte James Hilbora in Painesville die erste Kreissäge mit Diamantzähnen. Zu wünschen ließ aber noch übrig die Fassung der Diamanten, die bald auf kaltem Wege, mittels Schraubens, bald galvanoplastisch, bald zusammen mit dem Gießen des Stahles vorgenommen wurde. Die Schwierigkeit lag darin, daß der Diamant, wenn zu lange dem Röh- und dem Schmiedefeuer ausgesetzt, verbrennt. Man verwendete den sogen. schwarzen Diamanten. Felix Fromholt hat Versuche mit kristallisierten Ausschußdiamanten, dem sogen. „Boort“, angestellt, der sieben bis acht Mal weniger als der schwarze kostet, aber wegen seiner eigenartigen Mänderung sehr schwer zu fassen ist. Fromholt unterzieht nun das Metall, in welches der Diamant zu fassen ist, einer Art Walzung mittels eines besonderen Apparates bei sehr kurzer Erhitzung, so daß der Diamant seine Härte behält. Damit diesem Verfahren kann der Diamant nicht nur bei Kreissägen, sondern auch bei hin- und hergehenden Sägen, Feilen u. f. w. und vor Allem auch zum Felsdurchbohren verwendet werden. Eine Fromholtsche Kreissäge von 2,20 Mtr. Durchmesser rückt im Gestein 40 Centimeter in der Minute vor.

Allerlei Wissenswerthes.

Die Schnelligkeit der großen Raubthiere. Auf eine kurze Strecke läuft der Löwe und der Tiger schneller als der Mensch und erreicht sogar die Schnelligkeit eines guten Pferdes, doch schon nach etwa 800 Metern geht den Fürsten der Raubthierwelt der Athem aus. Es fehlt ihnen an Ausdauer und beide haben nur verhältnismäßig schwach entwickelte Lungen.

Der Mond und das Stottern.

Die französische Zeitschrift „Natur“ veröffentlicht von einem Mitarbeiter eine merkwürdige Erscheinung, für deren Wahrheit sie einsteht und die übrigens auch schon bei anderen Gelegenheiten beobachtet worden ist. Der Bericht lautet: „Ganz zufällig bemerkte ich bei einem mit dem Uebel des Stotterns behafteten Freunde im vergangenen Mai und Juni, daß sein Sprachfehler an mondellen Abenden schlimmer als an finsternen austrat, und er fand auch selbst, daß er, wenn ihn im Juni die Strahlen des Mondes während des Schlafes trafen, am meisten an den Tagen nach dem Vollmonde stotterte, während er einen Tag vor und einen nach dem Neumonde von jedem Anfall seines Leidens frei blieb.“

Von der Kraft des Blitzschlages.

Bei einem Gewitter über Klausthal im Harz traf ein Blitzstrahl in einem Hause einen hölzernen Pfahl, an dessen oberem Theile zwei etwa vier Millimeter dicke eiserne Nägel gänzlich geschmolzen wurden, was in keinem Schmiedefeuer möglich gewesen wäre. Zur Schmelzung mußte wenigstens ein Strom von 200 Amperes Intensität und von 20 000 Volt Spannung durch die Nägel geflossen sein. Bei der Annahme, daß die Wirkung des Blitzes eine Sekunde lang gedauert habe, würde die entwickelte dynamische Kraft der von 5000 Pferdekraft gleich gekommen sein; da die Entladung aber mit hoher Wahrscheinlichkeit kaum eine Zehntel Sekunde dauerte, ergibt sich eine Kraftwirkung, die der von 50 000 Pferdekraften gleich wäre.

h Eger, 22. Sept. Konzessionserteilung. Gastwirt Heinrich Brüggenmann wurde die Konzession zum Betriebe der Gastwirtschaft im Hause Nr 46 hier selbst vom Kreisaußschuß Herford erteilt.

Drehen, 22. Sept. Zugelogen. Am gestrigen Tage ist von der Familie Linders Nr. 59 hier ein dunkelgrauer Papagei mit kurzem roten Schwanz eingefangen. Derselbe saß auf einem Apfelbaum im Hofe der Familie L. und hatte schon eine große Anzahl Äpfel abgebissen. Gegen Erstattung der Futterkosten und Zahlung des Finderlohnes kann der Papagei von dem Eigentümer in Empfang genommen werden.

m Böhminghausen, 22. Sept. Rechnungsfestsetzung. Die Festsetzung der Rechnung pro 1901 findet am 29. d. Mts. seitens der Gemeindevertretung statt. Die Offenlage derselben geschieht vom 30. d. M. ab 14 Tage.

bestimmt geworden. Symbol, der im Jenseit und Jenseit

eng befreundet war, hat sich der Behörde gestellt. Neue Inselgruppe. Aus Christiania wird gemeldet: Die Sverdrupexpedition kartographierte ein großes Gebiet als 81° 37' nördliche Breite und 110° westliche Länge. Es wird als höchst wahrscheinlich angenommen, daß sich eine Inselgruppe westwärts bis zum Meridian der Behringstraße erstreckt.

Ein braver Hund, der sein ganzes Leben damit zugebracht hat, das Elend des Menschengeschlechts zu mildern, ist soeben in London gestorben. Tim war sein Name. Er lebte am Bahnhof von Paddington und trug am Hals eine kleine Sparsbüchse, in der er die Almosen der Reisenden zu Gunsten der Waisen und Witwen der Eisenbahnangehörigen sammelte. Man schätzt, daß Tim in 10 Jahren nicht weniger als 16 000 M. zusammengebracht hat. Er war in London allgemein bekannt; niemals gingen der König und die Königin

am Bahnhof von Paddington vorüber, ohne ihm ihren Dolus zu übergeben. Ein wird ausgestopft werden, und seine Hülle wird auf dem Bahnhof, der der Schauplatz seiner Heldenthaten war auf einem Sockel aufgestellt werden.

Gingelandt.

Wittkind- und Kriegerdenkmal in Enger.
Am Montag, den 29. September, nachmittags 6 Uhr, wird Herr Bildhauer Wefing mit der Baukommission im Hotel Schierholz über die Ausführung unseres Wittkind- und Kriegerdenkmals verhandeln und sich gleichzeitig ausführlich darüber aussprechen, ob es vom künstlerischen Standpunkte aus richtiger Bronzetafel mit den Namen der gefallenen Krieger an 4 Seiten des Denkmals anzubringen oder diese Namen in massiven Steinblock einzuhauen. Die Größenverhältnisse bedingen es, daß 4 Tafeln von je 30-40 cm (im Quadrat) angebracht werden. Nun sind aber im Feldzuge 4 keine Krieger aus dem Orte Enger gefallen, im Jahre 6 haben etwa 4 und 1870-1871 28 — die genauen Zahlen sind uns nicht gegenwärtig — den Heldentod erlitten. müßten somit die Namen der im letzten Feldzuge Gefallenen auf 2 Tafeln angebracht werden, (auf jede Tafel etwa Da zu jeder dieser Tafeln eine Ueberschrift nötig ist, würden die Inschriften sehr klein werden und deshalb für le unleserlich sein. Bronze wird an der Luft, — ebenso Kupfer, — zunächst schwarz, wovon sich jeder an den ngen-Telephondrähten der Telegraphenverwaltung und an Kupferdrähten der Starkstromleitungen überzeugen kann. Patinabildung beginnt erst nach 30-40 Jahren und geht langsam vor sich. Man wird nun wohl nicht behaupten, daß die schwarzen Tafeln das Denkmal zieren, denn es ist unmöglich, diese Tafeln von 8 zu 8 Tagen zu putzen. Wie ganz anders würden sich die tiefgeschwärzten eingehauenen Namen in dem hellen Sandstein abheben, sie würden weit größer und deutlicher werden und das behauene Auge dadurch angenehm wirken. Den selben Mittelstein krönt die mit Eisen befaltene Eisenblätter, die sich kränzig um den Sockel winden. Die kräftigen Ärgeln der Eichen, welche von den Blättern auslaufen, haben gewissermaßen eingegraben in den Stein, in welchem die Namen der Gefallenen eingehauen sind; so ruhen diese Helben der deutschen Eichen, dem schönsten Baume der Heimat! Die Äster der Eiche hinaufsteigen den Schirmhelmen des Sachsen, Wittkind, dessen kräftige Gestalt ja den Sockel krönt. eß über würde durch die Anbringung der Bronzetafeln der völlig vermischt. Bronzetafeln sind nur schön auf großen onumenten, also nur da, wo sie sich von großen, glatten ächen abheben können. Bei den Flächen unseres Denkmals och, die architektonischen Schmuck erhalten, würden sie wie geklebt aussehen. Man ist auch vereinzelt der Meinung, ß die in Stein gehauenen Namen nach etwa 30 Jahren wittern und unleserlich würden. Das ist jedoch bei Obern- Gener Sandstein, der an Härte von allen Sandsteinen dem ant am nächsten kommt, nicht der Fall; er überdauert ighunderte. Man stelle nur einen Vergleich mit dem Her- der Kriegerdenkmale an, das über 25 Jahre alt ist; hier id die Inschriften noch ebenso deutlich wie am Tage der aufstellung des Denkmals, nicht einmal die Gesichtszüge der iden Figuren, die jedem Wind und Wetter ausgesetzt sind, iben auch nur etwas an Deutlichkeit eingebüßt. — Wir ollen hoffen, daß die letzten Entscheidungen der Baukommission unften der Schönheit des Denkmals ausfallen, denn schon ur das, was wohlthuend auf das Auge des Be- auers wirkt.

Enger, 21. September 1902.

X.

Briefkasten der Revaktion.

C. Z. Ja. Auf Grund des Gesetzes über Beitreibung von Geldbeiträgen vom 7. Sept. 1879.

Nach Enger. Der Artikel kommt heute als Eingek. zur Aufnahme.

Voranschauliches Wetter.

4. Sept. Witterungsfortdauer mit mäßigen südöstlichen Winden.

van Houten's Cacao

Ein nahrhaftes, belebendes Getränk,
welches einen wohlthuenden Einfluss
auf die Nerven ausübt.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Reiss,
Druck und Verlag: Christian Quast, in
samtlich in Herford.
(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Grasbutter Ia. Mt. 6,50, 1/2
Butter, 1/2, 50%
Mt. 5,20 je 10 Pfd. Brecher.
Lüne 1 87 via Breslau. 345

Vino Vermouth di Torino
per Flasche Mt. 1.50.

Bermuthwein, appetitanregend,
magenstärkend, erwärmend, sehr
angenehmes Getränk vor den
Mahlzeiten, da es den Appetit
befördert; auch erwärmt es ohne
zu erhitzten.

Im Epseloh,
Herford. 434i

Berliner
Getreide-Rümmel
Gilla

per Flasche 1.60 Mt.
bei 435i
Wilhelm Epseloh,
Herford.

Belcher Möbelfabrikant
gibt einen freibaren Handwerker
in Dortmund (früher gelegen)
Möbel vorläufig in Kommission.
Angebote unter B. Nr. 1244 a.
d. Exp. d. Stg. 505i

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine Wohnung

von 7 Räumen geteilt oder im ganzen zum 1. Oktober oder auch sofort zu vermieten.
Nachfragen unter 412i in der Exp. d. Stg.

Familienwohnung

lucht junger Beamter zum 1. April in der Nähe des Rennthors. Offerten unter 1923 an die Exp. d. Stg. 485i

Zimmer

auf 4-6 Wochen zu mieten gesucht. Offert. unt. A. 27 an die Exp.

Familienwohnung

von 3 Räumen per 1. Oktober zu vermieten. 493i

Zu vermieten neu eingerichtete

helle bequeme 426i

Wohnung

an ruhige Bewohner zum 1. Okt. ev. auch früher.

Anton Schaefer's.

Eine große Wohnung

von 6 Räumen, Zubehör u. Garten auf gleich zu vermieten.

Auskunft bei H. Kondroit.

Umständepalast ist im Hause Engerstraße Nr. 288 die

1. Etage

bestehend aus 7 Zimmern, mit allen Bequemlichkeiten und Gartenland, per gleich oder später zu beziehen. Preis 400 Mt.

Feinr. Witzhäuser,

Bünderstraße 14.

Zwei möbl. Zimmer

mit voller Pension, wenn gewünscht mit Familienanschluss, zum 1. Oktober bzw. 1. November an eine einzelne Dame zu vermieten.

Herford, 22. Sept. 1902.

Frau Kantor Harnisch,

478i Bergerthorwall 12.

Zugelaufen

ein Hahn.

Gegen Erstattung der Kosten abzugeben.

Wo hat unt. 481i in d. Exp.

Verloren

eine Damenuhr

mit Monogramm E. S. auf dem Wege über den Otternbusch nach dem Schlangenbach oder den angrenzenden Wiesen. 10 Mark Finderlohn. 509i

Abzugeben Kreisstraße 15.

Wasche mit Luhns

Bestellungen

auf gute Mischkäse

Speise-Kartoffeln

nehme schon jetzt entgegen und offeriere solche zu billigem Tagespreise. 389i

Emil Wolff,

Schachtelstraße 33.

Schweizerkäse

(vollständig). 349i

Frau Ida Werner.

Apfelgelee in 10 Pfd.-Eimern und

wieder eingetroffen bei 369i

B. Kunkel, Bügelstraße 4.

Cognac

à Liter 2 Mt.
Dieser Cognac ist nach franz. Art hergestellt und wird für dessen Echtheit jede Garantie übernommen.

B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 24. September, vormittags 9 Uhr,

werde ich bei dem Maurer Fritz Gbmeyer zu Herford, Stadtholz, 1 Kleiderkasten, 1 Koffer, 1 Stubenstisch und 2 Rohstühle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Herford, 22. Sept. 1902.

Partwig, Gerichtsvollzieher.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Einen tüchtigen

Malergehilfen

sucht auf sofort 495i

Wilh. Sagemeier,

Kreisstraße 11.

Suche sofort 491i

2 Malergehilfen.

C. Kleine, Maler,

Unter den Linden.

Ein Schreiberlehrling

per sofort oder 1. Oktober gesucht.

Kröber, Gerichtsvollzieher.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen suchen

Gebrüder Thye, Herford

442i Gebrüder Thye.

2 fixe junge

Mädchen

für Kartonnagenarbeit sucht

Wilhelm Steinfur.

Aufwartung

für den Vormittag gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

unter Nr. 454i.

Maschinennäherinnen,

Sandnäherinnen,

Plätterinnen sowie Lehr-

mädchen 486i

Sievers & Stadländer.

Verkäufe

Ein Kachelofen

(gebrauchter) billig abzugeben.

C. A. Lang, Gehrenberg.

Ein neuer eleganter 427i

Kinderwagen

ist umständehalber preiswert zu

verkaufen. Nachfragen Städt

Berg 5.

Ein vollständig neues, elegantes

Herrenrad

(Seibel u. Naumann) steht zum

Verkauf.

Nachfr. unt. 428i in d. Exp.

Generalversammlung

der Feldmarken Herfords und

Stiftberg

am Donnerstag, 25. Sept.,

abends 8 Uhr, im Vereinshaufe.

Tagesordnung:

1. Bezug von billigeren Kohlen

und Bestellung derselben.

2. Statutenrevidierenwahl.

3. Auf unsere Eingaben an dem

Magistrat noch keine Antwort.

4. Wie verhalten wir uns in

verschiedenen Angelegenheiten

unserer Stadtverhältnisse.

Zahlreich zu erscheinen bittet

Der Vorstand.

448i

Journal-Versehrer

Beitritt jederzeit.

Adolf Pottkamp,

Buchhandlung,

Bücherstraße 74. Fernruf 74.

Bin unter

Nr. 153

dem Fernsprechnetz

angeschlossen

Herm. Gbmeyer,

Radewig 31.

Anfichtskarten

vom

Kurfürsten-Denkmal

sind eingetroffen.

Carl Hölscher,

Gehrenberg.

Für Wiederverkäufer zu en-gros-

Preisen. 470i

Erhalte täglich reich gepflückte

Zwetschen

und empfehle dieselben zu billigen

Preisen. 471i

Ulrich Rammann,

Bäderstraße 17.

Back- und

Puddingpulver.

Heinrich Nolting.

Stadt-Theater Herford.

Am 26. September 1902, abends 6 Uhr:

Festvorstellung

zur Enthüllungsfeier des Denkmals des Großen Kurfürsten

„Am Webstuhl der Zeit“.

Preisgekröntes Festspiel zur 250-Jahrfeier der Stadt Herford von Johanne Vals.

Musik von Direktor Ad. Pätz und ausgeführt unter seiner Leitung von der sehr verstärkten Döngelschen Kapelle; Kostüme und Requisiten aus dem Atelier des Herrn Felix Semmler in Leipzig.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf vom 22. bis zum 26. September d. J. bei Herrn Buchhändler Wendhoff: I. Rang und Parquetmittelloge 2,50 Mt., Parquetloge 2,00 Mt., Parterre 1,50 Mt., II. Rang 0,75 Mt. An der Kasse 50 Pfg. teurer.

Wiederholungs-Aufführungen

werden am Sonnabend, den 27. September d. J., abends 8 Uhr und am Sonntag, den 28. September d. J., abends 7 1/2 Uhr stattfinden.

Preise der Plätze für diese beiden Aufführungen im Vorverkauf vom 22. bis zum 27. bzw. 28. September d. J. bei Herrn Buchhändler Wendhoff I. Rang und Parquetmittelloge 2,00 Mt., Parquetloge 1,50 Mt., Parterre 1,00 Mt., II. Rang 0,50 Mt. An der Kasse 50 Pfg. teurer. 448i

Weitere Wiederholungen des Festspiels finden nicht statt.

Das Komitee.

Restaurant H. Heinig, Rennthor

G. Pieper Nachf.

Am Freitag, 26. September 1902:

Großes Frei-Konzert.

Musik 1. Ranges.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll H. Heinig.

Christlich-soziale Versammlung.

Hofpr. a. D. Stoecker

redet am Sonntag, 28. September, Abends 7 Uhr,

in Herford (Feld'scher Saal am Bahnhof).

Thema: Die wirtschaftliche Lage.

Nach dem Vortrage Diskussion.

— 10 Pf. Entree zur Deckung der Aufkosten —

Modellhut-Ausstellung

von

Lilli Spiegelberg

Herf., so

Abbe un-

kommen,

unser Ziel

Herzog

Versuchungen

Mittwoch, den 24. September

eröffnet.

Westfälisch-Lippische-Bereinsbank Aktien

Herford.

Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mt.

Wir empfehlen uns zur

Annahme von Geldern zur Verzinsung

auf Chek-Konto ohne Kündigungsfrist,

als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4% p. A.

Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum

Tage der Abhebung.

Konto-Korrent-Verkehr.

Diskontierung von Wechseln.

Einführung von Domizilwechseln.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einführung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.

Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung

und Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung

gegen Kursverlust durch Auslosung.

Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund eingereicherter

Verzeichnisse.

Vermietung von Schrankfächern (safes) in feuer- und

diebstahlsicherer Stahlkammer. 74i

Kameradschaftl. Verein.

Die Kameraden — sowohl diejenigen, welche an der Spalierbildung teilnehmen, wie auch diejenigen, welche zur Deputation gehören — werden ersucht, am

26. September cr. — dem Tage der Feier — um 110 Uhr mit-

tags am Vereinslokal — Aeders

Turnhalle — anzutreten.

Die Probeaufführung der De-

putation am Festplatz findet

nicht mehr statt. 501i

Der Vorstand.

Auktion.

Dienstag, den 30. Sept.,

nachmittags 1 Uhr,

läßt der Unterzeichnete

1 Pferd mit Geschirr, 1 Kuh,

1 Aderwagen, 2 Eggen, 1

Erntepfeiler, 1 Pflug, 2 Tische,

1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 1

Koffer, 1 Sparherd und son-

stige Gegenstände

öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer wollen sich auf dem

Arnhold'schen Kolonate Nr. 9

Erster einstellen. 502i

Pächter S. Tielke.

Besonders billiges Angebot

so lange der Vorrat reicht.

Waschbretter
Stück 43 $\frac{1}{2}$

Zink-Eimer
groß, Stück 58 $\frac{1}{2}$

Teller
groß, Stück 10 $\frac{1}{2}$

Schüsseln
6 Stück 95 $\frac{1}{2}$

Emaill-Eimer
groß, Stück 78 $\frac{1}{2}$

Schüsseln
groß, Stück 42 $\frac{1}{2}$

Kaffee-Kannen
Stück 39 $\frac{1}{2}$

Martin-Stahl-Löffel u. Gabel
Stück 5 $\frac{1}{2}$

Wachstuche
zum Ausfuchen Mtr. 38 $\frac{1}{2}$

Herren-Kravatten
zum Ausfuchen 12 $\frac{1}{2}$

Herren-Kragen
rein Leinen, zum Ausfuchen 12 $\frac{1}{2}$

Tassen, echt Porzellan
zum Ausfuchen Paar 12 $\frac{1}{2}$

Damen-Beinkleider
Bra. Qualität Paar 95 $\frac{1}{2}$, 135 $\frac{1}{2}$

Damen-Röcke
Stück 148 $\frac{1}{2}$

Druck-Schürzen
volle Breite, prima Qualität, Stück 78 $\frac{1}{2}$

Korsetts
zum Ausfuchen St. 88 $\frac{1}{2}$

Rippes, Figuren und Vasen Stück 7 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{2}$, 18 $\frac{1}{2}$, 32 $\frac{1}{2}$, 48 $\frac{1}{2}$,

Sämtliche Artikel sind zur gest. Ansicht ausgelegt.

L. Salinger & Co.

Gehrenberg, Ecke Brüderstraße.

487i

daß einget.
der Sta.
Verfügung
Bahnhofsvor-
Herrn Jacob.
er über die
verordneten.
Heute morgen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied sanft
gelegenheiten, Herrn meine liebe unvergessliche Frau
nicht betwöhnen gute fürsorgende Mutter, Schwester,
wähnten Bahnbau-Mutter und Schwiegermutter
Bahnhofsvorplatzes
erreichen, wenn **Frau Steuer-Einnehmer Bröse**
legentlich seiner 73 Jahren 2 Monate.
Landrat wie vom 1. zeigen schmerz erfüllt an
macht werden willbert Bröse, Königl. Steuereinknehmer a. D.
sei es auch erforderlich, Frau Albert Weber, Emma geb. Bröse,
eine neue Straße, Frau Rektor Niediek, Hedwig geb. Bröse.
häuser sei zur Reinhard Niediek, Rektor.
noch zur Bahn, Frau Julie Löffler,
Meister bereit, und 6 Enkel. 477i
stehenden S. Dortmund, Herford, Dresden, den 22. Sept. 1902.
wählt wer Die Beerdigung findet Donnerstag, morgen 8 $\frac{1}{2}$
verordn. Uhr vom Sterbehause Bornstr. 81, aus statt.
Herrn



Woher kommen die Krankheiten?

Magenschmerzen, Kopfschmerzen, Andrang des Blutes zum Kopfe, Sicht, Rheumatismus, Ausschlag, Geschwüre, Flechten, Influenza, Hämorrhoidalleiden, Appetitlosigkeit, Erkältung, Husten, Heiserkeit, Brustbeschwerden, Halsleiden, Wermut, Verstopfung, Aufstoßen, Sodbrennen, Uebelkeit, Blähungen, Schlaflosigkeit, Entkräftung, offene Bruchwunden, Krampf, abergeschwüre u. u. größtenteils

von den Unreinigkeiten des Blutes.

Wie reinigt man am schnellsten, billigsten und gründlichsten das Blut?

durch den echten

Laarmann'schen Teutoburger-Waldthee.

Teutoburger Waldthee besteht aus 23 der besten heilkräftigsten Kräutern und Thees und reinigt das Blut ohne den Körper anzugreifen. Die Abführung wird eine gelinde und greift weder Darm noch Magen an.

Teutoburger Waldthee ist ein Universalheilmittel für Erwachsene und Kinder. Teutoburger Waldthee ist zu haben in Packeten à Mtl. 1,00 und Probepackungen à 50 Pfg. in den meisten Apotheken und Drogerien. Zu einer rationellen Kur 5 Packete à Mtl. 1,00, welche für 4,75 abgegeben werden.

Wo unser Teutoburger Waldthee nicht zu haben ist, teilen wir die Niederlagen mit.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Teutoburger Waldthee ist nur echt mit unserer vollständigen Firma **Gustav Laarmann, Herford, Theefabrik.** Laarmann's Präparate erhielten in Paris die goldene Medaille. In Wiesfeld Niederlage in der Rothen Kreuzapotheke, Gadderbaum.

Schützenhof.

480i

Am Freitag, den 26. d. Mts., stehen unsere Räume und Anlagen auch Nichtmitgliedern ohne Eintrittsgeld offen. Der Verwaltungsrat der Herforder Schützengesellschaft.

Schützenhof.

479i

Zur Enthüllungsfest des Denkmals des Großen Kurfürsten, Freitag, 26. d. Mts. empfehle ich den Besuch des Schützenhofes, vor wie auch nach der Feier den verehrlichen auswärtigen wie auch hiesigen Vereinen.

Kalte und warme Speisen, Café, Weine und Biere.

J. H. Hoppe.

Konzerthaus **Jägerhof,** Rennstraße 23.

Täglich Konzert der Volkslied- u. Gesellsch.

"Fidelitas" 3 Damen. 2 Herren.

Anfang 8 Uhr abends. Herforder Lagerbier und Münchener Schwendbräu im Anstich. Berliner Buffet à la Schöninger.

Zur Einweihung des Kurfürstendenkmals sind noch

mehrere Plätze frei auf meiner Veranda.

H. Salemeier, Konditor.

la. Sardellen empfiehlt billigt 368i **B. Kunze, Bügelstraße 4.**

Bahnhofs-Hotel Herford.

Freitag, den 26. September

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der gesamten Regimentsmusik des Inf. R. Graf Bülow von Dennewitz (6. Westf.) Nr. 55. unter Leitung des Regl. Musikdirektors H. Hubert

Anfang nachmittags 4 Uhr

Entrée 50 Pfg.

Abends großes Brillanten- u. Feuerwerk.

Es laden freundlichst ein

440i **G. Riet.**

la. Mühlhäuser Kartoffeln

sind angekommen. 464i

Aufträge erbitte bald, da der Reife nach abläuft.

F. Raabe, Vieselfeldstr. 2.

Turngemeinde Herford.

Stiftungsfest 12. Oktober 1902.

Die Biste zum Einzeichnen der Damen liegt bis zum 30. September im Restaurant Biermann auf. Nur eingezeichnete geladene Damen haben Zutritt zum Ball.

Der Fest-Ausschuß.

Fahnen mit Reichsadler, Flaggentuch

in großer Auswahl auf Lager. Breidenbach & Co. Herford Alter Markt 12. 482i

Leinölfirnis, Farben, Lacke, Pinsel empfiehlt Heinrich Nolting. 484i

la. Harzlase (vorzüglich durchgehren) 4 Stück 10 Pfg. Heinrich Nolting. 461i

Henkel's Bleich-Soda

bestes und billigstes Waschpulver, macht die Wäsche blendend weiß. Nur echt wenn in Packeten mit dem Namen Henkel und Schutzmarke "Löwe". Erhältlich in Drogerien, Kolonialwaren- und Seifen-geschäften. 457h